

Brainlab SE

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht

Für den Zeitraum vom 01. Oktober 2024
bis 30. September 2025

Inhaltsverzeichnis

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2025	3
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2024/2025	5
ANHANG	6
(1) Allgemeine Angaben	6
(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	7
(3) Angaben zur Bilanz	10
(4) Währungs- und Zinsbezogene Derivate	19
(5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
(6) Sonstige Angaben	22
(7) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	25
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	28
(A) GRUNDLAGEN DES KONZERNES	28
(B) WIRTSCHAFTSBERICHT.....	36
(C) GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BRAINLAB SE („JAHRESABSCHLUSS“)	48
(D) RISIKO- UND CHANCENBERICHT	52
(E) PROGNOSEBERICHT	62
(F) NACHHALTIGKEIT	65
HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE INFORMATIONEN	67
KONTAKT.....	69

Bilanz zum 30. September 2025

AKTIVA in € '000	30. September 2025	30. September 2024
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aktivierete Entwicklungskosten	100.080	106.561
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	12.606	2.829
3. Geschäfts- oder Firmenwert	327	358
4. Geleistete Anzahlungen	-	105
	113.013	109.853
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	5.625	5.984
2. Technische Anlagen und Maschinen	789	1.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.949	7.914
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	198	625
	14.561	15.698
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.210	96.317
2. Beteiligungen	27.003	5.734
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	1.000
4. Sonstige Ausleihungen	7.500	7.500
	104.713	110.551
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.706	4.240
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.347	32.242
3. Geleistete Anzahlungen	6.241	1.562
	43.294	38.044
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.082	3.846
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	132.144	204.063
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	489	20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	37.689	3.399
	182.403	211.328
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.514	45.055
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.002	10.158
GESAMTE AKTIVA	498.501	540.687

PASSIVA in € '000	30. September 2025	30. September 2024
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	18.864	18.864
II. Kapitalrücklage	9.926	9.926
III. Bilanzgewinn	124.025	152.929
	152.815	181.719
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	20
2. Steuerrückstellungen	6.550	4.076
3. Sonstige Rückstellungen	37.117	32.939
	43.667	37.035
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	223.619	211.188
2. Erhaltene Anzahlungen	-	19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.560	23.506
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.068	45.782
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.878	1.237
davon aus Steuern € 688 (Vj. € 800)		-
	270.125	281.732
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	829	856
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	31.065	39.345
GESAMTE PASSIVA	498.501	540.687

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024/2025

Für die zwölf Monate zum 30. September	2025	2024
in € '000		
1. Umsatzerlöse	315.373	293.479
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	119.212	122.300
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	196.161	171.179
4. Vertriebskosten	15.189	16.329
5. Allgemeine Verwaltungskosten	97.888	64.739
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	71.949	67.745
7. Sonstige betriebliche Erträge	22.884	10.376
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.831	18.264
9. Betriebsergebnis	6.189	14.478
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.165	3.891
davon aus verbundenen Unternehmen	6.580	3.476
11. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-	7.450
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.966	11.168
davon an verbundene Unternehmen	656	724
davon aus Aufzinsung	86	135
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	74	2
14. Erträge aus Gewinnübernahme	6.620	3.502
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.962	6.516
davon Aufwand aus latenten Steuern	-	3.478
davon Ertrag aus latenten Steuern	2.753	-
16. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	1.971	11.635
17. Gewinn-/Verlustvortrag	152.929	141.294
Vermögensminderung durch Abspaltung	-30.875	-
18. Bilanzgewinn	124.025	152.929

Anhang

(1) Allgemeine Angaben

Der Sitz der Brainlab SE ist in der Olof-Palme-Straße 9, München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 303366 im Register des Amtsgerichts München eingetragen. Mit Beschluss vom 06.06.2025 fand eine formwechselnde Umwandlung der Brainlab AG zur Brainlab SE statt.

Der Jahresabschluss der Brainlab SE wird auf der Grundlage der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft umfasst den Zeitraum vom 01. Oktober 2024 bis 30. September 2025.

Der Abschluss ist in Euro erstellt, die Beträge werden – sofern nicht anders angegeben – auf die nächste Tausenderstelle gerundet (in € '000).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 (3) HGB aufgestellt.

Nach den in § 267 (3) HGB angegebenen Größenklassen ist die Brainlab SE eine große Kapitalgesellschaft.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2025 stimmten die Aktionäre der damaligen Brainlab AG einem Abspaltungs- und Übernahmevertrag mehrheitlich zu, der die Abspaltung des Snke-Teilkonzerns mit fünf Gesellschaften mit rechtlicher Wirkung rückwirkend zum 01. April 2025 bestimmt. Die Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister erfolgte am 06. Juni 2025. Mit Wirksamwerden der Abspaltung hält die Brainlab SE zum Bilanzstichtag unmittelbar eine Minderheitsbeteiligung von 6,84% am Eigenkapital der Snke Holding SE und übt somit auf Basis der im Zusammenhang mit der Transaktion abgeschlossenen Verträge keinen beherrschenden Einfluss mehr aus. Eine detaillierte Beschreibung der Auswirkungen der Abspaltung auf die Anteilsverhältnisse erfolgt unter dem Abschnitt „Anteile an verbundenen Unternehmen“.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und im Wesentlichen unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens sind die bei dessen Entwicklung anfallenden Aufwendungen und beinhalten Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Sie werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen zwei und 18 Jahren um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Das Sachanlagevermögen wird linear über zwei bis 20 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen € 250 und € 1.000 werden den steuerlichen Vorschriften § 6 (2a) EStG entsprechend jahresbezogen in einem Sammelposten aktiviert und jährlich mit 20 % abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert erforderlich ist.

Bei den **Finanzanlagen** werden Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Der Anteilsbesitz zum 30. September 2025 umfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 30.09.2025 in € Tausend	Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2025 in € Tausend
Brainlab Sales GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	26	0
Brainlab France Sarl., Paris, Frankreich ²⁾	100	121	-4
Brainlab Italia s.r.l., Mailand, Italien ²⁾	100	184	-1.256
Brainlab Ltd., Cambridge, UK ²⁾	100	856	26
Brainlab Ltda., Sao Paulo, Brasilien ^{2) 4) 7)}	99,99	-439	-432
Brainlab Inc., Westchester, Illinois, USA	100	33.332	-12.312
Brainlab Ltd., Hongkong, China ⁷⁾	99,99	15.435	1.287
Brainlab K.K., Tokio, Japan ⁵⁾	100	8.417	915
Brainlab Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	3.718	552
Brainlab Beijing Medical Equipment Trading Corporation Ltd., Peking, China ⁴⁾	100	1.793	315
Brainlab India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien ^{2) 5) 8)}	100	206	19
Brainlab Ltd., Petach-Tikva, Israel ⁴⁾	100	4.130	-370
Brainlab Corporate Services GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	25	0
Brain-Pulse, Inc. (ehemals: Jan Medical, Inc.), Mountain View, Kalifornien, USA ^{4) 6)}	100	-20.358	-2.095
Brainlab Médica S.L., Madrid, Spanien ²⁾	100	0	0
Brainlab Robotics GmbH, München, Deutschland	100	522	399
10 Grad Event GmbH, München, Deutschland	100	107	10
medPhoton GmbH, Salzburg, Österreich	75,01	15.033	5.432
Brain-Pulse GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	25	0
Dr. Langer Medical GmbH, Waldkirch, Deutschland ¹⁾	100	3.938	0
Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd., Beijing, China	30	132	-2.860
Brainlab Sales Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia ^{3) 7)}	100	-2	13
Digital-OR Solutions GmbH, München, Deutschland	100	25	1
Brainlab Sales Thailand Co. Ltd., Bangkok, Thailand ³⁾	99,99	70	13
Brainlab Marketing Services GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	25	0
Ommo Technologies, Inc., Carrollton, Texas, USA ⁴⁾	19,64	284	-4.020
Brainlab Financial Services GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	25	0
Brainlab Digital & IT Services GmbH, München, Deutschland ¹⁾	100	25	0

¹⁾ Die Werte entsprechen den nach einheitlichen IFRS aufgestellten Abschlüssen. Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs und Ergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

¹⁾ Zwischen diesen Unternehmen und der Brainlab SE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Brainlab Sales GmbH gehalten

³⁾ Diese Anteile werden mittelbar durch die Brainlab Ltd., Hongkong gehalten.

⁴⁾ Das Geschäftsjahr endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

⁵⁾ Das Geschäftsjahr endet zum 31. März eines jeden Jahres.

⁶⁾ Die Brain-Pulse, Inc., ehemals firmiert als Jan Medical, Inc.

⁷⁾ Der Anteil in Höhe von 0,01% gehört jeweils einem privaten Anteilseigner

⁸⁾ An der Brainlab India Ltd. werden 0,01% (100 INR) durch die Brainlab Sales GmbH gehalten.

Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis zum Abschlussstichtag bewertet.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne, Sondereinzelkosten, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe können Teile enthalten sein, die für eine direkte unveränderte Abgabe an Kunden freigegeben sind. In Fertigerzeugnissen und Handelswaren sind ebenso Teile enthalten, die zusätzlich zur direkten Abgabe an Kunden auch im Rahmen der Montage von Endprodukten verwendet werden.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten flüssige Mittel., die zum Nennwert angesetzt sind.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzusetzen ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, wenn der Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden, soweit keine Deckung über eine Unterstützungskasse besteht, auf Basis des beizulegenden Zeitwerts der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Hinweise des IDW RS HFA 30 n.F. (Rn. 68).

Seit dem 01. Oktober 2005 wird den geschäftsführenden Direktoren (bis 24. Juni 2025 Vorstandsmitgliedern) eine betriebliche Altersversorgung über den Durchführungsweg einer Unterstützungskasse gewährt. Für diesen Teil der Altersvorsorge wird gemäß Art. 28 EGHGB keine Pensionsrückstellung gebildet.

Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Da die Anforderungen an Deckungsvermögen im Sinne des § 246 (2) Satz 2 HGB erfüllt sind, wurde das Vermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt und mit den dazu gehörigen Verpflichtungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs der jeweiligen Landeswährung angesetzt. Wechselkursdifferenzen werden unter der

Position „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen entstehen zwischen dem Datum, an dem ein in Fremdwährung entstandener Vermögensgegenstand oder eine Verbindlichkeit eingebucht wurde, und dem Datum, an dem die Position ausgeglichen oder – unter Berücksichtigung des Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzips – bei der Bilanzerstellung umgerechnet wird.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 (1) Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 (1) Satz 1 HGB) beachtet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden unrealisierte Kursgewinne erfasst.

Soweit für Devisentermingeschäfte und -optionen kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wird der beizulegende Zeitwert mit allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt. Mit diesen Finanzinstrumenten zusammenhängende Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. D.h. Devisenoptionen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet, für negative Marktwerte werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, sofern für die Gesellschaft eine Verpflichtung zur Ausübung besteht.

Latente Steuern ergeben sich aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Die schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Veranlagungszeitraum 2028 von derzeit 15 % auf 10 % bis zum Jahr 2032 wurde in der Ermittlung der latenten Steuern zum 30.09.2025 entsprechend berücksichtigt.

(3) Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Die als selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 30. September 2025 € 100.080 Tausend (Vj. € 106.561 Tausend). Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Zugänge in Höhe von € 25.475 Tausend (Vj. € 35.271 Tausend) aktiviert.

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultieren unter anderem aus der Weiterentwicklung der Brainlab® Elements, des Buzz Virtual®, des ExacTrac Dynamic® sowie Entwicklungen im Bereich Robotics und der Wirbelsäulen- und kranialen Navigation. Dazu belaufen sich Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf € 71.405 Tausend (Vj. € 67.745 Tausend). In den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind in dem Geschäftsjahr 2024/25 keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (Vj. € 324 Tausend).

Die **entgeltlich erworbenen Lizenzen** wurden zum 30. September 2025 in Höhe von € 12.606 Tausend (Vj. € 2.829 Tausend) bilanziert, aufgrund der Aktivierung einer Lizenz mit Anschaffungskosten in Höhe von € 11.005 Tausend ist diese Position im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Position **Geleistete Anzahlungen** reduziert sich aufgrund der Aktivierung der Weiterentwicklung des Loop-X® als **Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente**.

Die Position **Anteile an verbundenen Unternehmen** beträgt zum 30. September 2025 € 69.210 Tausend (Vj. € 96.317 Tausend) Die Position reduzierte sich aufgrund der Abspaltung der Snke OS GmbH in die Snke Holding SE, einen gegenläufigen Effekt bildete die Gründung von zwei kleinen Tochtergesellschaften (siehe Anteilsbesitzliste) sowie einem als Einlage berücksichtigten Darlehensverzicht und einer damit verbundenen Erhöhung der Anteile der Snke Inc. in Höhe von € 9.246 Tausend . An der Snke OS GmbH

hielt die Brainlab SE 100% der Anteile, an der Snke Holding SE hält die Brainlab SE nun noch einen Anteil kleiner 10%

Die Position **Beteiligungen** beträgt zum 30. September 2025 € 27.003 Tausend (Vj. € 5.734 Tausend). Der starke Anstieg ist sowohl auf die Umgliederung der Beteiligung an der Snke Holding SE aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der Abspaltung der Snke OS GmbH zurückzuführen, als auch auf den Erwerb von Aktien an Nexstim Plc. Die Beteiligungsquote der Brainlab SE an diesen beiden Unternehmen ist jeweils geringer als 10%, es ist allerdings von einer dauerhaften Verbindung auszugehen. Die Beteiligungsquote von 19,6% an Ommo ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Vorjahr: 23,6%), die Anteilen an einem Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Beijing (China) in Höhe von 30% bleiben unverändert.

Die Position **Wertpapiere des Anlagevermögens** beträgt zum 30. September 2025 € 1.000 Tausend (Vj. € 1.000 Tausend). Wie bereits im Vorjahr enthält die Position Anteile an einem Unternehmen aus dem Segment „Kraniale und spinale Chirurgie“ mit dem Sitz in Frankreich und bleibt damit unverändert.

Die Position **sonstige Ausleihungen** beinhaltet wie im Vorjahr ein Darlehen an ein außenstehendes Unternehmen in Höhe von € 7.500 Tausend.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** des Umlaufvermögens belaufen sich auf insgesamt € 182.319 Tausend (Vj. € 211.328 Tausend). Davon haben € 225 Tausend (Vj. € 163 Tausend) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von € 132.144 Tausend (Vj. € 204.063 Tausend) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 32.698 Tausend (Vj. € 75.480 Tausend) und sonstige Forderungen in Höhe von € 99.361 Tausend (Vj. € 128.583 Tausend) enthalten. Ursächlich für die Entwicklung ist unter anderem die Umgliederung der Forderungen gegenüber den Gesellschaften der Snke-Gruppe aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in die sonstigen Vermögensgegenstände. Es wurden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von über einem Jahr bilanziert (Vj. € 43.307).

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von € 37.689 Tausend (Vj. € 3.399 Tausend) sind Steuerforderungen in Höhe von € 1.989 Tausend (Vj. € 1.058 Tausend) enthalten. Der starke Anstieg dieser Position resultiert hauptsächlich aus der Umgliederung von Darlehensforderungen der Brainlab SE gegenüber der in die Snke-Gruppe abgespaltenen Gesellschaften in Höhe von € 27.031 Tausend. Darüber hinaus wurde eine Forderung in Höhe von € 7.978 Tausend gegenüber den Gesellschaftern der Brainlab SE in dieser Position bilanziert, die rechtlich bereits entstanden ist, aufgrund vertraglicher Regelungen jedoch noch nicht abgerechnet wurde.

Der **Kassenbestand sowie das Guthaben bei Kreditinstituten** ist aufgrund von Darlehenstilgungen sowie, erhöhter Zahlungen im Zusammenhang mit Beratungskosten gesunken.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von € 9.002 Tausend (Vj. € 10.158 Tausend) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Zahlungen im Zusammenhang mit dem Gebäude in Riem in Höhe von € 2.011 Tausend (Vj. € 2.337 Tausend) und Lizenzen und Gebühren in Höhe von € 4.370 Tausend (Vj. € 5.628 Tausend). Außerdem ist ein Disagio in Höhe von € 1.010 Tausend (Vj. € 1.044 Tausend) enthalten.

Entwicklung des Anlagevermögens 2024/25:

in € '000	Anschaffung s- und Herstellungs kosten				30. Sep 25
	01. Okt 24	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aktivierte Entwicklungskosten	266.285	25.475	2.890	-	288.870
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	27.408	12.515	12.423	105	27.605
3. Geschäfts- oder Firmenwert	471	-	-	-	471
4. Geleistete Anzahlungen	105	-	-	-105	-
	294.269	37.991	15.313	-	316.946
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten	13.018	154	84	625	13.713
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.486	91	568	-	6.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.241	4.017	7.294	-	33.963
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	625	198	-	-625	198
	57.370	4.460	7.947	-	53.883
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.533	29.420	36.403	-20.124	76.427
2. Beteiligungen	5.734	1.145	-	20.124	27.003
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000	-	-	-	1.000
4. Sonstige Ausleihungen	7.500	-	-	-	7.500
	117.767	30.565	36.403	-	111.929
	469.406	73.016	59.663	-	482.759

in € '000	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01. Okt 24	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	30. Sep 25	30. Sep 25	30. Sep 24
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aktivierte Entwicklungskosten	159.724	31.957	2.890	-	188.791	100.080	106.561
2. Entgeltlich erworbene Software, Rechte, Lizenzen und Patente	24.579	2.459	12.040	-	14.998	12.606	2.829
3. Geschäfts- oder Firmenwert	113	31	-	-	145	327	358
4. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	105
	184.416	34.447	14.930	-	203.934	113.013	109.853
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	7.034	1.138	83	-	8.088	5.625	5.984
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.311	452	543	-	5.220	789	1.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.327	3.735	7.048	-	26.014	7.949	7.914
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	198	625
	41.672	5.325	7.674	-	39.322	14.561	15.698
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.216	-	-	-	7.216	69.210	96.317
2. Beteiligungen	-	-	-	-	-	27.003	5.734
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	1.000	1.000
4. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	-	7.500	7.500
	7.216	-	-	-	7.216	104.713	110.551
	233.304	39.772	22.604	-	250.472	232.287	236.102

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

in € '000	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand per 01. Oktober 2024	18.864	9.926	152.929	181.719
Jahresüberschuss 2025	-	-	1.971	1.971
Dividendenausschüttung 2025	-	-	-30.875	-30.875
Stand per 30. September 2025	18.864	9.926	124.025	152.815

Die Abspaltung von 100% der Anteile an der Snke OS GmbH führte zu einer Minderung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 30.875.

Im Rahmen der Abspaltung der Anteile an der Snke OS GmbH wurden gemäß IDW RS HFA 43 auch die mit den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen wirtschaftlich verknüpften passiven latenten Steuern in Höhe von € 5.528 Tausend auf den übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die in der GuV ausgewiesene Vermögensminderung durch Abspaltung (§ 158 AktG) wurde gegenüber dem vorläufigen Ansatz in der Spaltungsbilanz um diesen Betrag angepasst, um den Netto-Buchwertabgang des übertragenen Vermögens korrekt darzustellen

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2025 € 18.864.457 und ist aufgeteilt in 18.864.457 auf den Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag. Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 18.864.457 wurde durch Umwandlung der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 135401 eingetragenen Brainlab AG in eine Europäische Gesellschaft (SE) gemäß § 37 SE-VO erbracht.

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2025 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28.04.2030 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 9.432.228,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2025/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wird im Rahmen von Kapitalerhöhungen als Differenz zwischen dem Nennbetrag der ausgegebenen Aktien und dem Emissionskurs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gebildet.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn setzt sich zusammen aus Gewinnvortrag in Höhe von € 152.929 Tausend abzüglich der Vermögensminderung durch Abspaltung über € 30.875 Tausend und dem Jahresüberschuss, er beträgt zum 30. September 2025 € 124.025 Tausend. Im Geschäftsjahr 2024/25 hat die Brainlab SE keine Dividende ausgezahlt. Die geschäftsführenden Direktoren schlagen für das Geschäftsjahr zum 30. September 2025 vor, eine Dividende von € 16 Millionen auszuschütten.

Beteiligungen über Schwellenwerten

EMH GP I GmbH, EMH Founders GmbH & Co. KG, EMH Partners GmbH, Aragon GmbH und Herr Maximilian Kuss haben uns gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG Folgendes mitgeteilt:

1. Der EMH GP I GmbH, Diererstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab SE. Der EMH GP I GmbH sind die von der EMH Digital Growth Fund GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Fund KG“), die von der EMH Invest I GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest I KG“) und die von der EMH Invest II GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest II KG“) an der Brainlab SE gehaltenen Aktien zuzurechnen.
2. Der EMH Founders GmbH & Co. KG, c/o EMH Partners GmbH, Diererstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab SE. Der EMH Founders GmbH & Co. KG sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab SE gehaltenen Aktien zuzurechnen.
3. Der EMH Partners GmbH, Diererstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab SE. Der EMH Partners GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab SE gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG und die EMH GP I GmbH zuzurechnen.
4. Der Aragon GmbH, c/o Eger Färber Aicher Steuerberater Sozietät, Gabelsbergerstraße 1, 83022 Rosenheim, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab SE. Der Aragon GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab SE gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP I GmbH und die EMH Partners GmbH zuzurechnen.

5. Herrn Maximilian Kuss, c/o EMH Partners GmbH, Dienenstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab SE. Herrn Kuss sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest I KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab SE gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP I GmbH, die EMH Partners GmbH und die Aragon GmbH zuzurechnen.

6. Die SV2019 GmbH, München, hat uns gemäß § 20 Abs. 1, 3 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil an der Brainlab SE und außerdem eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung (Mehrheit der Anteile und Mehrheit der Stimmrechte) an der Brainlab SE gehört.

7. Herr Stefan Vilsmeier, wohnhaft in München, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihm unter Zurechnung von Aktien nach § 16 Abs. 4 AktG mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der Brainlab SE und außerdem eine mittelbare Mehrheitsbeteiligung (Mehrheit der Anteile und Mehrheit der Stimmrechte) an der Brainlab SE gehört.

Rückstellungen

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergibt sich aus der Verrechnung folgender Positionen nach § 246 (2) Satz 2 HGB:

Geschäftsjahr in € '000	2024/25	2023/24
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-561	-565
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	561	545
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-20
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	524	524
Verrechnete Aufwendungen	-4	8
Verrechnete Erträge	16	15

Zu diesem Stichtag wird gemäß IDW RS HFA 30 n.F. der Verpflichtungsumfang in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände angesetzt. Soweit der beizulegende Wert der Altersversorgung die Anschaffungskosten übersteigt, ist diese positive Differenz gemäß den gesetzlichen Vorgaben grundsätzlich ausschüttungsgesperrt und entsprechend im Eigenkapital zu sperren.

Im Bereich der Pensionen wurde gemäß IDW RS HFA 30 n. F. der Verpflichtungsumfang in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Vermögensgegenstände angesetzt. Durch diese Umstellung des Verfahrens ist die Angabe des Zinssatzes nicht mehr erforderlich.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von € 37.117 Tausend (Vj. € 32.939 Tausend) setzen sich wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2025	30. September 2024
Ausstehende Rechnungen	15.357	12.938
Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen > 1 Jahr	-	3.679
Resturlaubsansprüche und Weihnachtsgeld sowie Boni	6.681	4.972
Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen < 1 Jahr	3.936	4.916
Gewährleistungen	2.507	1.855
Honorare für Beratungsleistungen und Prüfung	6.315	1.769
Umbauverpflichtungen und Archivierungskosten > 1 Jahr	212	723
Drohverlustrückstellungen Devisentermingeschäfte > 1 Jahr	321	747
Drohverlustrückstellungen Devisentermingeschäfte < 1 Jahr	16	442
Drohverlustrückstellungen Zinssicherungen > 1 Jahr	205	488
Diverse andere Rückstellungen	1.568	410
davon Umbauverpflichtungen und Archivierungskosten < 1 Jahr	80	120
davon Entwicklungskooperationen	293	193
Summe	37.117	32.939

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Honorare für Beratungsleistungen sowie für Boni an Mitarbeiter, geschäftsführende Direktoren sowie Verwaltungsratsmitglieder. Im Gegenzug haben sich die Rückstellungen für Kaufpreiszahlungen und bedingte Kaufpreiszahlungen im Geschäftsjahr 2024/25 durch Zahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen reduziert.

Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel unter Darstellung der Restlaufzeit zu entnehmen.

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2025:

in € '000	30. September 2025			Summe
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.639	209.051	5.929	223.619
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.560	-	-	24.560
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.048	20	-	20.068
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.878	-	-	1.878
	55.125	209.071	5.929	270.125

Verbindlichkeitspiegel zum 30. September 2024:

30. September 2024	davon mit einer Restlaufzeit			Summe
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
in € '000				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.570	190.676	13.942	211.188
2. Erhaltene Anzahlungen	19	-	-	19
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.504	2	-	23.506
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.762	20	-	45.782
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.237	-	-	1.237
	77.092	190.698	13.942	281.732

Mit Ausnahme des verlängerten Eigentumsvorbehalts von Lieferanten wurden keine Verbindlichkeiten pfandrechtig oder durch ähnliche Rechte über den im ordentlichen Geschäftsbetrieb entstehenden Rahmen hinaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2024/25 gegenüber dem Vorjahr von € 211.188 Tausend auf € 223.619 Tausend gestiegen. Der Anstieg resultiert aus einer zum 30. September 2025 mit € 145,0 Millionen gezogenen revolving Kreditlinie (RCF), welche zum 26. September 2024 über € 180 Millionen und einer 5-jährigen Laufzeit abgeschlossen wurde, sowie gegenläufigen Tilgungen.

Zum Bilanzstichtag hat die Brainlab SE die bestehenden Kontokorrentlinien bis auf Aval-Inanspruchnahmen nicht in Anspruch genommen. Die Aval-Inanspruchnahme beträgt zum 30. September 2025 € 8.399 Tausend (Vj. € 7.936 Tausend).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 24.560 Tausend (Vj. € 23.506 Tausend) sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Darüber hinaus bestehen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von € 20.068 Tausend (Vj. € 45.782 Tausend) im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 14.799 Tausend (Vj. € 28.057 Tausend) und aus Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 5.268 Tausend (Vj. € 16.619 Tausend). Die Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Zuge der Abspaltung Verbindlichkeiten gegenüber der Snke-Gruppe mit entsprechenden Forderungen verrechnet wurden. Zusätzlich führt die Abspaltung der Snke-Gruppe dazu, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Snke-Gruppe nun als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Latente Steuern

Zum 30. September 2025 bestehen zwischen Handels- und Steuerbilanz zeitliche passive Differenzen beim Anlagevermögen in Höhe von € 103.492 Tausend (Vj. € 126.140 Tausend) sowie aus unrealisierten Währungseffekten in Höhe von € 973 Tausend (Vj. € 1.675 Tausend). Demgegenüber bestehen aktive Differenzen aus Rückstellungen in Höhe von € 876 Tausend (Vj. € 1.757 Tausend) sowie aus unrealisierten Währungseffekten in Höhe von € 7.628 Tausend (Vj. € 6.447 Tausend).

Insgesamt ergibt sich unter Anwendung des Steuersatzes in Höhe von 32,37% ein passiver latenter Steuerüberhang von € 31.065 Tausend (Vj. € 39.345 Tausend). Der Berechnung wird der Steuersatz des Organträgers zugrunde gelegt.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

in € '000	30. September 2025	Veränderung	30. September 2024
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Aktivierte Entwicklungskosten	33.549	-7.948	41.497
Latente Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Banken, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und daraus resultierende nicht realisierte Währungsgewinne	321	-232	553
Latente Steuerschulden	33.870	-8.180	42.050
Latente Steuern auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Banken, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und daraus resultierende nicht realisierte Währungsgewinne	2.516	390	2.126
Rückstellungen	289	-290	579
Latente Steueransprüche	2.805	100	2.705
Latente Steuerschulden netto	31.065	-8.280	39.345

Die zum 30. September 2024 in der Brainlab SE bilanzierten latenten Steuerforderungen bzw. Verbindlichkeiten der in die Snke-Gruppe ausgelagerten Gesellschaften wurden ergebnisneutral zum Stichtag der Abspaltung aufgelöst.

(4) Währungs- und Zinsbezogene Derivate

Zur Absicherung gegen Kursschwankungen auf US-Dollar (USD), Australischen Dollar (AUD), Japanischen Yen (JPY) und Britischen Pfund (GBP) hat Brainlab Devisentermingeschäfte und Optionen mit Laufzeiten von ein bis 18 Monaten abgeschlossen (Vj. ein bis 18 Monaten). Das Sicherungsvolumen stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in € Millionen	30. September 2025	30. September 2024
Devisentermingeschäfte (USD)	81	71
Optionen (USD)	23	22
Summe	104	93

Außerdem besteht ein Sicherungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften in Japanischen Yen in Höhe von € 19 Millionen (Vj. € 21 Millionen) Australische Dollar in Höhe von € 8,0 Millionen (Vj. € 6,4 Millionen) und in Britische Pfund in Höhe von € 8,5 Millionen (Vj. € 7,8 Millionen).

Die Gesellschaft bildet keine Bewertungseinheiten und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln.

Devisentermingeschäfte

Zum 30. September 2025 bestehen unrealisierte Gewinne in Höhe von € 246,7 Tausend (Vj. € 328,4 Tausend). Für die negativen beizulegenden Zeitwerte wurden zum 30. September 2025 Drohverlustrückstellungen gebildet (siehe Sonstige Rückstellungen).

Optionen

Die für Optionen zu bezahlenden Prämien wurden im Berichtsjahr bilanziert. Zum 30. September 2025 weisen Optionen € 459,0 Tausend nicht bilanzierten positive Zeitwerte auf (Vj. € 78,9 Tausend). Zum 30. September 2025 bestehen keine unrealisierten Gewinne (Vj. € 1,7 Tausend). Sofern die Gesellschaft in der Stillhalterposition ist, werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn negative beizulegende Zeitwerte den Prämienwert überschreiten. Zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr bestehen keine Drohverlustrückstellungen.

Zinsderivate

Zur Absicherung variabel verzinsten Finanzierungen hat Brainlab drei Zinsswaps mit einem Nominalwert von € 32,9 Millionen (Vj. € 35,0 Millionen) mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren abgeschlossen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt zu Marktpreisen. Der positive beizulegende Zeitwert über € 53,6 Tausend (Vj. € 159,1 Tausend) zum Bilanzstichtag wurde nicht bilanziert. Für die negativen beizulegenden Zeitwerte wurden zum 30. September 2025 Drohverlustrückstellungen gebildet (siehe Sonstige Rückstellungen). Die Gesellschaft bildet keine Bewertungseinheiten.

(5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr auf € 315.373 Tausend (Vj. € 293.479 Tausend) um 7,5% gestiegen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen. Diese sind in der Region Asien Pazifik insbesondere bei Radiochirurgie, sowie spinale und kraniale Chirurgie stark gestiegen. Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf € 6.329 Tausend (Vj. € 5.264 Tausend) und tragen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Auf die Regionen verteilen sich die Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2024/25 und 2023/24 wie folgt:

Geschäftsjahr in € '000	2024/25	2023/24
Europa und Übrige Welt	154.676	155.660
Nordamerika	104.830	102.092
Asien Pazifik	55.868	35.727
Summe	315.373	293.479

Die Umsätze mit Tochtergesellschaften werden im Wesentlichen in den Regionen gezeigt, die die Leistung empfangen.

Auf die drei Segmente verteilen sich die Umsatzerlöse in den Geschäftsjahren 2024/25 und 2023/24 wie folgt:

Geschäftsjahr in € '000	2024/25	2023/24
Spinale und kraniale Chirurgie	211.632	205.827
Radiochirurgie	84.425	65.645
sonstige Chirurgie	13.960	19.108
Healthcare Plattform	5.355	2.899
Summe	315.373	293.479

* Sonstiges enthält die nach Abspaltung der Snke-Gruppe verbleibenden Umsätze des Healthcare Plattform Geschäfts

Der **Materialaufwand** im Geschäftsjahr 2024/25 beträgt € 100.740 Tausend (Vj. € 105.283 Tausend). Davon entfallen € 79.542 Tausend (Vj. € 84.912 Tausend) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und € 21.198 Tausend (Vj. € 20.371) auf bezogene Leistungen. Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 werden Aufwendungen für Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungen nicht mehr im Materialaufwand, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von € 49.099 Tausend (Vj. € 47.133 Tausend) setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von € 42.701 Tausend (Vj. € 40.848 Tausend) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von € 6.398 Tausend (Vj. € 6.285 Tausend) zusammen. Davon entfallen € 206 Tausend (Vj. € 168 Tausend) auf Altersversorgung.

Die allgemeinen Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2024/25 betragen € 97.888 Tausend (Vj.: € 64.739 Tausend). Der Anstieg ist unter anderem auf um € 21.385 Tausend erhöhte Beratungskosten

zurückzuführen und im Wesentlichen durch Kosten im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang sowie der Abspaltung der Snke-Gruppe bedingt. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2024/25 € 71.405 Tausend (Vj. € 67.745 Tausend). Davon entfallen € 38.143 Tausend (Vj. € 39.441 Tausend) auf Personalaufwendungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von € 22.884 Tausend (Vj. € 10.376 Tausend) enthalten neben einer Forderung in Höhe von € 7.978 Tausend gegenüber den Gesellschaftern der Brainlab SE im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang auch Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 6.029 Tausend (Vj. € 3.278 Tausend) sowie realisierte und unrealisierte Erträge aus Währungssicherungsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 3.338 Tausend (Vj. € 3.648 Tausend). Außerdem sind **periodenfremden Erträge** in Höhe von € 1.109 Tausend (Vj. € 2.746 Tausend) enthalten. Davon entfallen € 496 Tausend (Vj. € 331 Tausend) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen, die aufgrund von Lizenzgebühr Erstattungen und Garantieansprüchen gestiegen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von € 27.831 Tausend (Vj. € 18.264 Tausend) enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 12.569 Tausend (Vj. € 10.985 Tausend), Aufwendungen aus der Bewertung von Währungssicherungsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 1.590 Tausend (Vj. € 1.299 Tausend) sowie **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von € 1.689 Tausend (Vj. € 1.599 Tausend). Davon entfallen € 347 Tausend (Vj. € 132 Tausend) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen. Außerdem beinhalten diese **Abschreibungen auf das Umlaufvermögen**, die sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf insgesamt € 10.408 Tausend (Vj. € 4.171 Tausend) belaufen und im Wesentlichen auf eine Einzelwertberichtigung einer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist. Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 werden Aufwendungen für Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungen nicht mehr im Materialaufwand, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Abschreibungen auf das Umlaufvermögen und der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollars.

Aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Brainlab Sales GmbH, Dr. Langer Medical GmbH, der Brainlab Corporate Services GmbH und der Verlustübernahmeerklärungen mit der Digital-OR Solutions GmbH, der Brainlab Financial Services GmbH und der Brainlab Digital & IT Services GmbH resultieren Erträge in Höhe von € 6.461 Tausend (Vj. Erträge in Höhe von € 3.500 Tausend).

Der Steueraufwand in Höhe von € 6.962 Tausend (Vj. € 6.516 Tausend) resultiert im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert einerseits aus einer Reduzierung der Aufwendungen für latente Steuern sowie andererseits einem Anstieg der Aufwendungen für laufende Steuern.

Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 (8) HGB ergibt sich zum 30. September 2025 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von € 69.824 Tausend (Vj. € 81.406 Tausend). Diese besteht im Wesentlichen aus der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von € 103.283 Tausend (Vj. € 121.283 Tausend) abzüglich latenter Steuern in Höhe von € 33.479 Tausend (Vj. € 39.897 Tausend).

(6) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Brainlab SE hat Verlustübernahmeerklärungen nach § 264 (3) Nr. 2 HGB für die Brainlab Robotics GmbH, Digital-OR Solutions GmbH, Brainlab Financial Services GmbH, Brainlab Digital & IT Services GmbH und die 10 Grad Event GmbH abgegeben, wonach die Brainlab SE sich verpflichtet, jeden vom 01. Oktober 2024 bis zum Ablauf des 30. September 2025 entstehenden Jahresfehlbetrag im folgenden Geschäftsjahr auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen nach § 272 (3) HGB Beträge entnommen werden, die während des Geschäftsjahres vom 01. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 in sie eingestellt worden sind. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Verluste der Digital-OR Solutions GmbH in Höhe von € 5 Tausend, der Brainlab Financial Services GmbH sowie der Brainlab Digital & IT Services GmbH ausgeglichen. Das Risiko aus der Inanspruchnahme dieser Vereinbarung wird aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und Größe der Tochtergesellschaften als gering eingestuft.

Die Ergebnisabführungsverträge der in den Snke-Gruppe ausgelagerten Gesellschaften sind auf Basis des Abspaltungsvertrags zum 01. Oktober 2024 auf die Snke Holding SE übergegangen. Somit erfolgte keine Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Gesellschaften in der Brainlab SE im aktuellen Geschäftsjahr.

Außerbilanzielle Geschäfte / Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen zukünftigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in € '000	30. September 2025	30. September 2024
Büro Mietverträge	48.649	57.277
Bestellobligo Investitionen	656	258
Rahmenverträge mit Abnahmeverpflichtungen (Laufzeit >1 Jahr)	11.989	12.292
Software Lizenzen	6.961	9.329
Sonstiges	1.660	1.836
Summe	69.915	80.992

Die Position „Sonstiges“ umfasst unter anderem zukünftige finanzielle Verpflichtungen aus Gebäudepflege-, Geschäfts- und Büroausstattungsverträgen und Fahrzeugleasing.

Zwischen der Brainlab Sales GmbH, der Brainlab SE und einer Bank besteht ein Forderungsverkaufsprogramm mit einem Rahmen von € 15,0 Millionen (Vj. € 15,0 Millionen), der zum 30. September 2025 mit € 5,2 Millionen (Vj. € 9,8 Millionen) in Anspruch genommen wurde.

Mitarbeiter:innen

Die Zahl der bei der Brainlab SE Beschäftigten beträgt zum 30. September 2025 400 (Vj. 420). Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2024/25 395 Mitarbeitende (Vj. 438) beschäftigt.

Die Beschäftigten verteilen sich im Jahresdurchschnitt auf folgende Bereiche:

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24
Forschung und Entwicklung	368	411
Verwaltung	26	24
Marketing	1	3
Summe	395	438

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Folgende Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 (3) HGB und nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts in Anspruch:

- Brainlab Sales GmbH
- Brainlab Corporate Services GmbH
- 10 Grad Event GmbH
- Brainlab Robotics GmbH
- Brain-Pulse GmbH
- Dr. Langer Medical GmbH
- Digital-OR Solutions GmbH
- Brainlab Marketing Services GmbH
- Brainlab Financial Services GmbH
- Brainlab Digital & IT Services GmbH

Die Brainlab SE und ihre Tochtergesellschaften werden nach § 315e HGB in den befreienden Konzernabschluss der Brainlab SE nach IFRS mit einbezogen (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze; Anteilsbesitz im Bereich Finanzanlagen). Die Brainlab SE stellt den Konzernabschluss zugleich für den größten sowie den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Zur Offenlegung wird der Konzernabschluss im Unternehmensregister veröffentlicht. Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss nach IFRS ausgewiesen.

Zum Vorstand der Brainlab AG waren im Geschäftsjahr 2024/25 bestellt:

Stefan Vilsmeier, München, Vorstandsvorsitzender bis 31. Dezember 2024

Vorstandsmitglied bis 31. März 2025

Rainer Birkenbach, Erding, ab 01. Januar 2025 als Vorstandsvorsitzender

Florian Michael Hoffmann, Markt Schwaben (COO)

Rudolf Kreitmair, München (CFO) ab 01. Januar 2025

Tobias Schalkhaußer, München (CMO)

Zu Geschäftsführenden Direktoren wurden mit der Eintragung der Umwandlung der Brainlab AG in eine monistische SE ins Handelsregister am 24. Juni 2025 die folgenden Personen bestellt:

Rainer Birkenbach, Erding (CEO)

Florian Michael Hoffmann, Markt Schwaben (COO)

Rudolf Kreitmair, München (CFO)

Tobias Schalkhaußer, München (CMO)

Die Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren (ab 24. Juni 2025) bzw. des Vorstandes (bis 24. Juni 2025) nach § 285 Nr. 9 HGB belaufen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf € 3.561 Tausend (Vj. € 1.581 Tausend). Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats (ab 24. Juni 2025) bzw. des Aufsichtsrats (bis 24. Juni 2025) betragen im Geschäftsjahr 2023/24 € 289 Tausend (Vj. € 83 Tausend).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf € 0 Tausend (Vj. € 525 Tausend). Der Barwert für die Verpflichtungen aus Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2025 € 465 Tausend (Vj. € 196 Tausend).

Dem Aufsichtsrat der Brainlab AG gehörten im Geschäftsjahr 2024/25 folgende Personen an:

Herr Dietrich von Buttlar, Rechtsanwalt (Vorsitzender) bis 31. März 2025

Herr Ulrich Martin Graf, EL. Ing. HTL, Pensionär (stellvertretender Vorsitzender) bis 31. Dezember 2024

Herr Michael Bertram, Diplom-Ingenieur, Angestellter der Brainlab SE bis 31. März 2025

Herr Sebastian Kuss, Geschäftsführer der EMH Partner GmbH

Herr Stefan Vilsmeier, Unternehmer (Vorsitzender) ab 01. April 2025

Herr Dr. Klaus Kleinfeld, Unternehmer und Investor, ab Beendigung der Hauptversammlung am 31. März 2025

Dem Verwaltungsrat gehörten mit der Eintragung der Umwandlung der Brainlab AG in eine monistische SE ins Handelsregister am 24. Juni 2025 folgende Personen an:

Herr Stefan Vilsmeier, Unternehmer, München (Vorsitzender)

Herr Dr. Klaus Kleinfeld, Unternehmer und Investor, New York (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Rainer Birkenbach, geschäftsführender Direktor, Erding

Herr Sebastian Kuss, Geschäftsführer der EMH Partner GmbH

Frau Prof. Dr. Stephanie Combs, Ärztin und Klinikdirektorin TUM

Frau Éva Haász, CFO VHV International SE, Isernhagen

(7) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Oktober 2025 wurde die Laufzeit der Darlehensforderungen gegenüber der Snke-Gruppe auf fünf Jahre bis zum 30. September 2030 verlängert.

Zudem hat die Geschäftsführung aufgrund des instabilen Marktumfelds und eines unvorteilhaften Zeitfensters für Kapitalmarkttransaktionen entschieden, den geplanten Börsengang vorerst nicht weiterzuverfolgen. Infolgedessen wurden im neuen Geschäftsjahr in diesem Zusammenhang stehende Rückstellungen erfolgswirksam aufgelöst. Da es sich hierbei um ein wertbegründendes Ereignis nach dem Bilanzstichtag handelt, ergibt sich für den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2025 kein Anpassungsbedarf der Bilanzansätze. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2025/26 erwartet.

Vor dem Landgericht München I (Patentstreitkammer) ist seit dem 30. Dezember 2025 eine Klage wegen angeblicher Patentverletzung anhängig, die sich gegen die Brainlab SE sowie ein kooperierendes US-Unternehmen richtet. Mit Beschluss des Landgerichts München vom 28. Januar 2026 wurde der Streitwert vorläufig auf €1.000 Tausend festgesetzt. Die Brainlab SE beabsichtigt sich gegen die Klage zu verteidigen.

Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

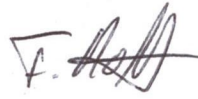
Brainlab SE
Olof-Palme-Str. 9
81829 München

München, den 27. Februar 2026



Rainer Birkenbach

Geschäftsführender Direktor



Florian Hoffmann

Geschäftsführender Direktor



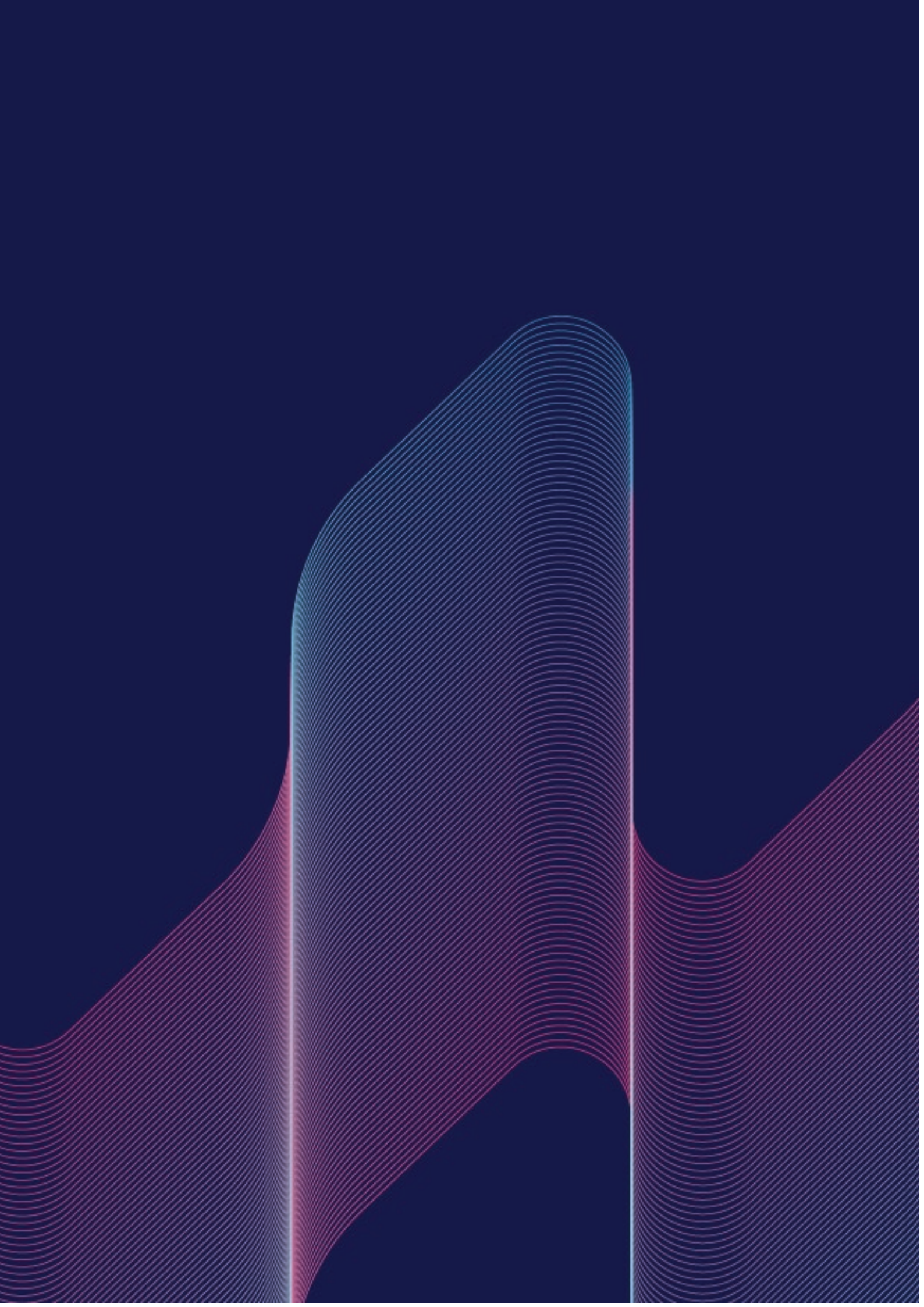
Rudolf Kreitmair

Geschäftsführender Direktor



Tobias Schalkhauser

Geschäftsführender Direktor



Zusammengefasster Lagebericht

(A) Grundlagen des Konzerns

(1) Geschäftsmodell des Brainlab-Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die Brainlab SE (vormals: Brainlab AG) und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden „Brainlab“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“) entwickeln, produzieren und vertreiben Hard- und Softwaretechnologie für bildgestützte medizinische Verfahren.

Das Produktspektrum der Gruppe konzentriert sich nach der Abspaltung des Bereichs Healthcare Plattform (siehe unten „Konzernsegmente“ und Konzernanhangangabe (8) Aufgegebener Geschäftsbereich“) auf die drei Geschäftsfelder Kraniale und spinale Chirurgie, Sonstige Chirurgie sowie Radiochirurgie.

Brainlab ist ein weltweit agierendes Unternehmen für medizinische Soft- und Hardware sowie entsprechende Services. Es hat sich einer umfassenden Digitalisierung medizinischer Arbeitsabläufe durch einen datengesteuerten, präzisionsbasierten Ansatz für eine moderne, personalisierte Gesundheitsversorgung verschrieben. Dadurch werden Ärztinnen und Ärzten sowie Patientinnen und Patienten bessere Behandlungsmöglichkeiten ermöglicht.

Patientendaten werden von Brainlab unter anderem mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) analysiert und in ein dynamisches dreidimensionales Modell der Patientenanatomie überführt, indem relevante medizinische Informationen strukturiert gebündelt und digital dargestellt werden. Die so erstellte digitale Darstellung ist die Grundlage für eine räumlich orientierte Navigationskarte der Patientenanatomie, die für eine Vielzahl klinischer Eingriffe genutzt werden kann: Chirurgen können Hirntumore weniger invasiv entfernen oder Schrauben präzise in die Wirbelsäule einsetzen. Strahlentherapeuten und Medizinphysiker können Tumore mit höherer Präzision behandeln. Durch die nahtlose Verschmelzung digitaler und physischer Umgebungen mithilfe von intraoperativer Bildgebung, Robotik und Augmented Reality schafft Brainlab ein sich kontinuierlich weiterentwickelndes Ökosystem.

Darüber hinaus bietet der Brainlab-Konzern Technologien an, um klinische Verfahren für Schulungs- und Ausbildungszwecke zu simulieren, die die Einführung der neuesten Technologien vorantreiben und letztlich die digitale Transformation im Gesundheitswesen beschleunigen. Mit einem fokussierten Ansatz hat Brainlab innovative End-to-End-Workflows entwickelt, die auf einer modularen Architektur mit offenen Schnittstellen und hoher Interoperabilität basieren, um Daten, Software und Geräte von Dritten nahtlos integrieren zu können.

Seit der Gründung im Jahr 1989 hat Brainlab in der digitalen Chirurgie und Navigation in verschiedenen klinischen Bereichen Maßstäbe gesetzt, insbesondere in den Segmenten „Wirbelsäulen- und Neurochirurgie“ sowie „Radiochirurgie“. Der Konzern beliefert rund 4.000 Gesundheitseinrichtungen, die Produkte kommen weltweit in rund 120 Ländern bei mehr als 23 Millionen Patienten zum Einsatz. Zu den Kunden zählen renommierte globale Gesundheitseinrichtungen ebenso wie weltweit führende Zentren für Neurochirurgie und Onkologie.

Gemessen an der Gesamtzahl der installierten Systeme ist Brainlab auf dem zusammengefassten europäischen und nordamerikanischen Markt Marktführer bei Planungs- und Navigationssystemen für die Neurochirurgie und in Europa und in Nordamerika zweitgrößter Anbieter von Planungs- und Navigationssystemen für die Wirbelsäulenchirurgie sowie von oberflächengeführten Positionierungs- und Überwachungssystemen für die Strahlentherapie.

Konzernsegmente

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2025 haben die Aktionäre der früheren Brainlab AG der Abspaltung der Snke-Gruppe vom Brainlab-Konzern mehrheitlich zugestimmt. Die Gesellschaften der Snke-Gruppe konzentrieren sich auf die Entwicklung innovativer Produkte und Services, die klinische Forschung, Ausbildung und Behandlung eng miteinander verknüpfen. Snke bietet dabei

Technologien für verschiedene Akteure im Gesundheitssektor: Das Portfolio reicht von Edge-Geräten im Operationssaal bis hin zu Software für immersive Visualisierungen und zielt drauf ab, datengestützte Erkenntnisse in die tägliche Patientenversorgung zu integrieren. Darüber hinaus ermöglicht die Dateninfrastruktur von Snke eine nahtlose, standortübergreifende Zusammenarbeit zwischen der Gesundheitsforschung und Gesundheitsentwicklung, klinischen Fachgesellschaften und anderen Akteuren.

Die Abspaltung erfolgte mit Stichtag 6. Juni 2025 durch die Aufnahme der entsprechenden Vermögenswerte in die dafür neu erworbene Snke Holding SE, vormals: Blitz 24-896 SE (siehe Konzernanhangangabe (8) Aufgegebener Geschäftsbereich). Nach Vollzug hält die Brainlab SE noch einen Minderheitsanteil von 6,84% an der Snke Holding SE.

Nach der Abspaltung der Snke-Gruppe, die das frühere Segment Healthcare Plattform bildete, gliedert sich das Geschäft des Brainlab-Konzerns in die drei Berichtssegmente Kraniale und Spinale Chirurgie, Radiochirurgie und sonstige Chirurgie. Das bisherige Segment Healthcare Plattform wurde aufgegeben.

Kraniale und spinale Chirurgie

Das Segment Kraniale und spinale Chirurgie (Schädel- und Wirbelsäulenchirurgie) umfasst bildgestützte Navigationsprodukte, die hochpräzise Echtzeitinformationen liefern und so die Entscheidungsfindung bei Eingriffen unterstützen. Komplexe Eingriffe können auf der Grundlage eines dreidimensionalen digitalen Modells der Patienten geplant und simuliert werden. Der gesamte Behandlungsprozess wird durch die Integration von intraoperativen Bildgebungsgeräten, Neuromonitoring, Robotik und Mixed Reality unterstützt. Der Schwerpunkt dieses Segments liegt auf Technologien, die die digitale präoperative Planung mit der Durchführung und Überprüfung der Eingriffe verbinden.

Das Segment deckt die spinale, kraniale und funktionelle Neurochirurgie ab und richtet sich an ein interdisziplinäres Umfeld, in dem Orthopäden, Neurochirurgen und Stereotaktiker zusammenarbeiten.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung in der digitalen Chirurgie ist Brainlab als einer der führenden Anbieter von hochpräzisen Echtzeit-Visualisierungen klinisch relevanter Daten anerkannt. Diese Visualisierungen werden dynamisch aus mehreren Quellen zusammengestellt, darunter präoperative Planungsdaten, Bildgebungsverfahren wie CT, C-Bögen, MRT und Ultraschall sowie intraoperativen chirurgischen Geräten wie Mikroskope und IONM (Methode zur Überwachung von Nervensystemen während Operationen).

Das Portfolio des Segments umfasst KI-gestützte Software für Planung und Simulation sowie fortschrittliche Hardwaresysteme wie Roboterarme und robotergestützte Bildgebungsgeräte. Im Geschäftsjahr 2024/25 (30. September) erreichte das Segment einen Anteil von 68% am konsolidierten Konzernumsatz.

Radiochirurgie

Das Segment Radiochirurgie (Strahlentherapie) bietet Software, Hardware und modernste Tracking-Technologien an. Ziel ist, ein hohes Maß an Präzision bei der Planung radiochirurgischer Eingriffe und der Positionierung von Patienten während der Behandlung von Krebs oder anderen Indikationen durch eine Strahlentherapie zu erreichen. Mit den Produkten des Segments erhalten medizinische Fachkräfte auf ein bestimmtes Krankheitsbild zugeschnittene Tools für personalisierte Entscheidungen, Konturierung und Dosierungsplanung.

Durch die erleichterte interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Neurochirurgen und Strahlentherapeuten ist die Brainlab-Software ein gemeinsames Rückgrat, das dazu beiträgt, Patientenüberweisungen und den Erfolg eines Radiochirurgie-Programms zu fördern. Dank automatisierter Prozesse können Behandlungspläne innerhalb kürzester Zeit an die klinischen Anforderungen angepasst werden. Die Software und Hardware des Segments Radiochirurgie wurde entwickelt, um die Genauigkeit der Behandlungsplanung zu verbessern und mit Hilfe modernster Tracking-Technologien eine Präzision im Submillimeterbereich während der Bestrahlung zu erreichen. Brainlab hat sich vor allem auf die Radiochirurgie im Schädel- und Wirbelsäulenbereich konzentriert und treibt die Entwicklung von Produkten für die präzise Behandlung von Tumoren außerhalb des Schädels, wie beispielsweise in der Prostata, der Brust und der Lunge, weiter voran. Das Segment Radiochirurgie erreichte 2024/25 einen Anteil von 30% am konsolidierten Konzernumsatz.

Sonstige Chirurgie

Das Segment „Sonstige Chirurgie“ hat zum Ziel, weitere Fachbereiche der Chirurgie zu erschließen. Dazu zählen Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren (HNO), Sportmedizin und Herz-Kreislauf-Chirurgie. Brainlab nutzt dabei das über Jahre aufgebaute Know-how in den Bereichen Operationsplanung, Navigation und digitale Infrastruktur.

Angepasst an das jeweilige Fachgebiet konzentriert sich Brainlab auf Planung, Navigation, Workflow-Management, automatisierte Dokumentation und detaillierte Datenerfassung. Der Konzern ist in diesen zusätzlichen Geschäftsfeldern bereits aktiv: in der Orthopädie mit der Software-Planungslösung TraumaCad Orthopedic („TraumaCad“), in der HNO-Heilkunde mit mehr als zwei Jahrzehnten Erfahrung und in der Herz- und Gefäßchirurgie (vaskuläre Chirurgie) mit einer im dritten Quartal 2024 neu eingeführten Bildfusionslösung für periphere Eingriffe.

Die Diversifizierungsstrategie des Brainlab-Konzerns besteht darin, die skalierbare Infrastruktur des digitalen Operationssaals zu nutzen, um die technologischen und finanziellen Eintrittsbarrieren zu senken und das Wachstum in diesen neuen Märkten weiter voranzutreiben. Anstatt sich auf die Vertiefung einzelner Disziplinen zu konzentrieren, liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot eines möglichst breiten Portfolios an Teillösungen, die serverbasierte Navigation, Dokumentation, Zusammenarbeit und Prozesssteuerung unterstützen.

(2) Strategische Ziele und Wachstumstreiber

Strategie und Vision

Die Vision von Brainlab ist die umfassende Digitalisierung des Gesundheitswesens, um zum einen die medizinische Versorgung kontinuierlich zu verbessern und zum anderen den Herausforderungen des Gesundheitssystems wie steigende Kosten, höhere Lebenserwartung, Fachkräftemangel und wachsende Ansprüche der Patienten zu begegnen. Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf seine Kernkompetenz: die Entwicklung innovativer, digital vernetzter Workflows und die Entwicklung und Herstellung von bildgestützten Navigationsprodukten.

Brainlab hat sich seit der Gründung 1989 durch Stefan Vilsmeier als eines der führenden Unternehmen in mehreren Bereichen der Medizintechnik etabliert. Dies spiegelt sich in der internationalen Reichweite der Unternehmenslösungen wider: Zum breiten Kundenstamm von Brainlab zählen renommierte globale Gesundheitseinrichtungen.

Strategische Ziele

Das übergeordnete strategische Ziel des Unternehmens ist die konsequente Sicherung und der Ausbau der etablierten Marktstellung in den bestehenden medizinischen Segmenten und die nachhaltige Erweiterung des Leistungsspektrums um neue weitere klinische Bereiche. Dieses Ziel wird durch die Fokussierung auf die zentralen Wachstumstreiber Innovation und Digitalisierung sowie den verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) vorangetrieben. Der Grundsatz eines offenen Ökosystems mit offenen Schnittstellen sowie strategische Partnerschaften ermöglichen dabei die gezielte Expansion in angrenzende Märkte.

In den operativen Segmenten des Konzerns werden vor allem folgende Ziele verfolgt:

Kraniale und spinale Chirurgie (inklusive funktionelle Neurochirurgie)

Das Portfolio der kranialen und spinalen Chirurgie umfasst bildgestützte Navigationsprodukte, die hochpräzise Echtzeitinformationen liefern und so die Entscheidungsfindung bei chirurgischen Eingriffen unterstützen. Der Schwerpunkt liegt auf Technologien, welche die digitale präoperative Planung mit der Durchführung und Überprüfung der Eingriffe verbinden. Dabei können komplexe Eingriffe auf der Grundlage eines dreidimensionalen digitalen Patientenmodells geplant und simuliert werden. Durch die Integration von intraoperativen Bildgebungsgeräten, Neuromonitoring, Robotik und Mixed Reality kann der gesamte Behandlungsprozess unterstützt werden.

In der Wirbelsäulenchirurgie liegt ein wichtiger Wachstumstreiber in der konsequenten Weiterentwicklung patientenspezifischer Behandlungs-Workflows mit Schwerpunkt auf der präoperativen Planung durch den verstärkten Einsatz von KI. Das Ziel ist die Steigerung von Automatisierung, Effizienz und Präzision in der individuellen Patientenversorgung, welche die Umsetzung im OP mittels Navigation und Robotik einschließt.

Für die kraniale Neurochirurgie (Hirnchirurgie) wird die gezielte Expansion in angrenzende Märkte mittels offenem Ökosystem und strategischen Partnerschaften (u.a. mit Nexstim Plc) angestrebt. So kann Brainlab seine klinische Reichweite für neue Therapieoptionen erweitern.

Bei der funktionellen Neurochirurgie als Teilgebiet der Neurochirurgie konzentriert sich Brainlab auf die Standardisierung und Optimierung komplexer Workflows für eine konsistente und qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Mit dem verstärkten Einsatz von KI-gestützten Analysen und automatisierten Planungsschritten steigert Brainlab die Qualität der Therapieergebnisse.

Radiochirurgie

Im Bereich der Hochpräzisionsbestrahlung bietet Brainlab automatisierte Softwarelösungen zur Konturierung und Dosisplanung sowie Patientenpositionierungssysteme mit Oberflächen- und Röntgentechnologie an. Software und Hardware dieses Segments wurden von Brainlab entwickelt, um die Genauigkeit der Behandlungsplanung zu verbessern und mit Hilfe modernster Tracking-Technologien eine Präzision im Submillimeterbereich während der Bestrahlung zu erreichen. Die strategischen Wachstumstreiber sind die zunehmende Einbindung von KI für einen höheren Automatisierungsgrad sowie die Erschließung von extrakraniellen Indikationen wie beispielsweise Lunge und Leber.

Sonstige Chirurgie

Dieses Segment hat zum Ziel, weitere Fachbereiche der Chirurgie zu erschließen, wofür der Konzern das über Jahre aufgebaute Know-how in den Bereichen Operationsplanung, Navigation und digitale Infrastruktur nutzt. Die Diversifizierungsstrategie besteht darin, die skalierbare Infrastruktur des digitalen OPs zu nutzen, um die technologischen und finanziellen Eintrittsbarrieren zu senken und das Wachstum in diesen neuen Märkten voranzutreiben.

Im Bereich HNO ist das Unternehmen bereits im Expansions- und Wachstumsmarkt positioniert. Das Wachstum soll durch eine komplett neu entwickelte Softwaregeneration forciert werden, die gezielt auf das High-End-Segment ausgerichtet ist. Mit einer skalierbaren Infrastruktur strebt Brainlab zudem verstärkt in den HNO-Einstiegsbereich.

In der Orthopädie (inklusive Sportorthopädie) bildet die Planungssoftware TraumaCad für die Endoprothetik die Basis der Brainlab Aktivitäten. Das Ziel ist die Erhöhung der Kundenbindung und die Steigerung des Cross-Selling-Potenzials durch die Ergänzung des Angebots um Dokumentation und Navigation.

Auch in der Endovaskulären Chirurgie, in der das Unternehmen aktuell mit einer Bildfusionslösung im peripheren Bereich vertreten ist, geht Brainlab von einer steigenden Nachfrage nach digitalen Workflows und 3D-Visualisierung im Zusammenhang mit minimalinvasiven Verfahren aus. Die Expansionsstrategie sieht dabei den Ausbau des Angebots in die Bereiche Navigation und Bildgebung vor.

(3) Forschung und Entwicklung

Die Medizintechnikbranche ist geprägt von einem konstanten Zuwachs an Innovationen. Ein Branchenvergleich über die Anzahl angemeldeter Patente pro Jahr beim europäischen Patentamt zeigt, dass die Medizintechnikbranche mit 15.701 Patentanmeldungen im Jahr 2024 (Vj. 15.985) den vierten Platz nach Computertechnik, elektronischen Maschinen, Geräten und Energie sowie digitaler Kommunikation belegt. Die Aufrechterhaltung der Innovationskraft in der Medizintechnikbranche bedingt unter anderem erhebliche Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklungstätigkeiten bei Brainlab haben ihre Kernaufgaben in der Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Ebenso im Fokus stehen die Entwicklung neuer Produkte auf der Grundlage verfügbarer Technologien und die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der

Diagnose- und Behandlungseffizienz und zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde die Forschung und Entwicklung in folgenden Bereichen vorangetrieben:

- Integration im Bereich der digitalen Systeme zur Analyse, Verarbeitung, Verwaltung und Archivierung von medizinischen Bildern und Daten
- Neue Konzepte zur Interaktion von medizinischem Personal und Maschinen
- Robotik für kraniale und spinale Chirurgie
- Planung und Navigation für die kraniale und spinale Chirurgie
- Planungssysteme und Motion Management Systeme für die Strahlentherapie
- Bildgebende Verfahren für die Chirurgie
- Systeme und Verbrauchsmaterial für Intraoperatives Neuromonitoring

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden an fünf Standorten (Vj. neun) betrieben: Am Hauptsitz des Unternehmens in München (Deutschland), von der Dr. Langer Medical GmbH in Waldkirch (Deutschland), von der medPhoton GmbH in Salzburg (Österreich), von der Brainlab Ltd. in Tel Aviv (Israel), und von der Brain-Pulse, Inc. in Mountain View, CA (USA). Die geringere Zahl der Standorte ist auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zurückzuführen.

Zu allen wesentlichen Produkten und Entwicklungen wurden Schutzrechte beantragt. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden insgesamt 72 technische Patente (Vj. 64) erteilt und 17 neue technische Patente (Vj. 28) und ein neues Design (Vj. 0) zum Schutz der Formgestaltung eines Produkts angemeldet, alles überwiegend in der Brainlab SE. Insgesamt hält Brainlab zum 30. September 2025 855 erteilte technische Schutzrechte (Vj. 809).

Drei der Vorjahresanmeldungen sind im Rahmen der Abspaltung der Snke-Gruppe auf die Snke OS GmbH übergegangen. Neun Patente wurden an die Snke OS GmbH verkauft.

(4) Unternehmenssteuerung und -führung

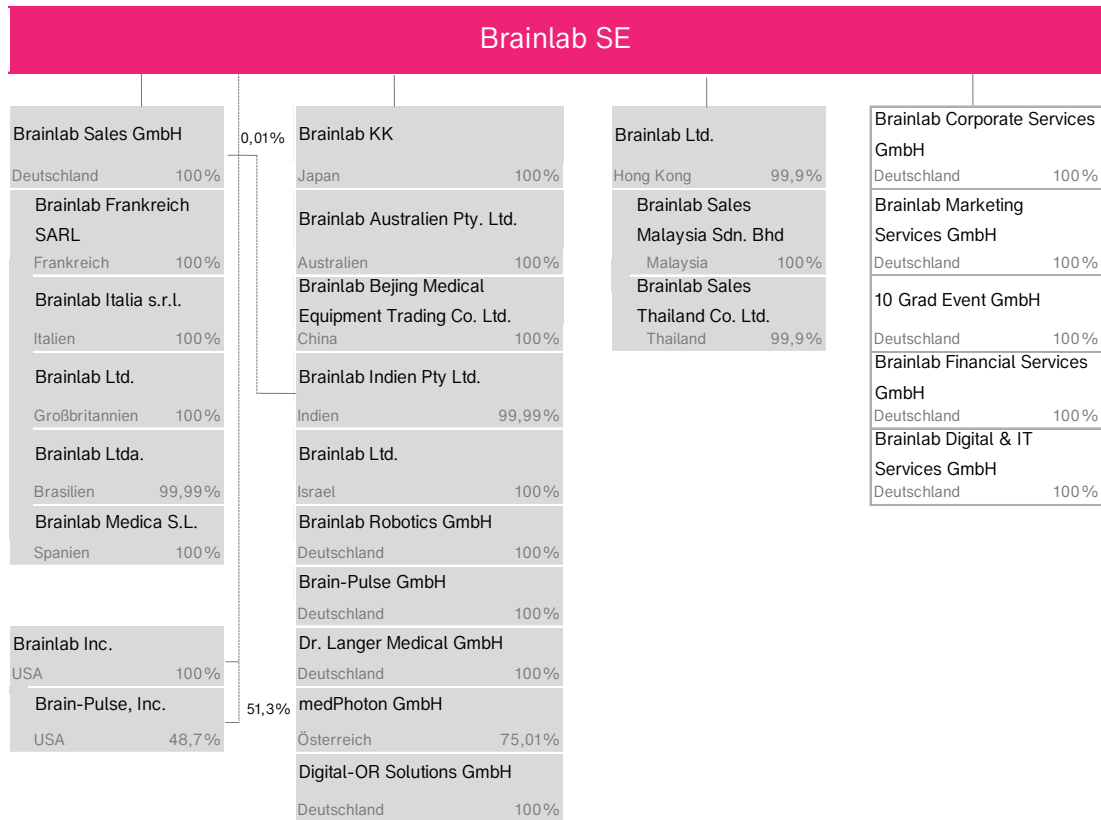
Konzernaufbau

Die Brainlab SE ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht (Societas Europaea, SE), die nach dem monistischen Prinzip geführt wird. Oberstes Leitungs- und Kontrollorgan ist der Verwaltungsrat. Er bestellt geschäftsführende Direktoren, die für die Vertretung der Gesellschaft sowie für das operative Geschäft zuständig sind.

Dem Verwaltungsrat kommen die Richtlinienkompetenz und die Verantwortung für die Unternehmenspolitik und -ziele sowie die strategischen Entscheidungen zu. Er trifft damit die grundlegenden Leitungsentscheidungen für das Unternehmen und überwacht die geschäftsführenden Direktoren bei deren Ausführung.

Der Brainlab-Konzern operiert weltweit und vertreibt seine Produkte über Tochterunternehmen. Die Brainlab SE (bis 24. Juni 2025: Brainlab AG) fungiert als Dach- und strategische Führungsgesellschaft des Konzerns. Die geographische Aufteilung erfolgt nach den Vertriebsregionen „Nordamerika“, „Asien Pazifik“ und „Europa und Übrige Welt“. Das Geschäft in der Vertriebsregion „Europa und Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt, wobei innerhalb dieser Vertriebsregion der Schwerpunkt in der Europäischen Union liegt.

Die Grafik zeigt die Struktur des Brainlab-Konzerns mit den direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Brainlab SE in vereinfachter Form:



Beschaffung

Bei der Auswahl der Lieferanten von Komponenten und anderer Hardware verfolgt Brainlab das Ziel, die Hauptlieferanten an das Unternehmen zu binden und dabei entstehende Abhängigkeiten auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Die relevanten Währungen in der Beschaffung sind US-Dollar (USD) und Euro. Ca. 22% der Lieferantenrechnungen wurden 2024/25 in US-Dollar gestellt, etwa 75% in Euro, ca. 2,5% in Schweizer Franken (CHF) und die restlichen 0,5% in verschiedenen anderen Währungen. Die Beschaffung in USD reduziert die Währungsrisiken zwischen Einnahme- und Ausgabeströmen. Durch Exklusivitätsklauseln in einigen Lieferverträgen stellt das Unternehmen sicher, dass bestimmte wichtige Komponenten der Brainlab-Produkte nicht auch für Wettbewerber gefertigt werden dürfen.

Brainlab bezieht seine Bauteile von rund 500 Zulieferern. Aus Gründen der Qualitätssicherung und der Wirtschaftlichkeit werden für kosten- und entwicklungsintensive Komponenten langfristige Beziehungen zu den Hauptlieferanten gepflegt. Bei anderen Bauteilen möchte sich das Unternehmen dagegen größtmögliche Flexibilität und Verhandlungsmacht bewahren und strebt deshalb eine breite Lieferantenbasis an.

Um die Produktqualität sicherzustellen, sollen alle Hauptlieferanten für Brainlab-Produkte mindestens nach ISO 9001 zertifiziert sein. Sie werden darüber hinaus von der Gesellschaft regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Zudem erfolgt bei bestimmten Gütern beim Wareneingang eine Qualitätsprüfung. Die Lagerung erfolgt in Hochregal- und Kleinteilelagern mit einer durchschnittlichen Lagerdauer von rund sechs Monaten am Standort Heimstetten bei München. Brainlab bevorratet einen Sicherheitsbestand an Lieferprodukten, um Produktionsspitzen ausgleichen zu können.

Produktion

Brainlab stellt seine Hardwareprodukte an eigenen Produktionsstandorten her, im Wesentlichen am Hauptsitz in München. Darüber hinaus befinden sich auch bei den Tochtergesellschaften medPhoton GmbH in Salzburg und Dr. Langer Medical GmbH in Waldkirch Produktionskapazitäten.

Die Produktion bei Brainlab wurde nach Lean-Management-Gesichtspunkten gestaltet und beginnt mit der Vormontage von Komponenten, Segmenten und Baugruppen und deren Prüfung. Anschließend erfolgt die Endmontage der Geräte samt Gerätesicherheitstests sowie der kundenspezifischen Installation von Software. Abgeschlossen wird die Produktion durch die funktionale und optische Endprüfung der Produkte. Kanban stellt die kontinuierliche Versorgung der Produktion sicher.

Soweit möglich, konzentriert sich Brainlab auf die Verwendung standardisierter Bauteile und Komponenten in den verschiedenen Plattformen. Moderne Arbeitssysteme, Shopfloor Management (Management und Steuerung von Prozessen vor Ort in der Produktion) sowie der Einsatz von IIoT (Industrial Internet of Things)-Technologien sorgen für operative Transparenz und Effizienz. Die frühzeitige Einbindung der Produktion, speziell der Production Engineers, in Produktentwicklungsprojekte der R&D hilft, die Herstellbarkeit der Produkte und deren Reproduzierbarkeit in der späteren Serienproduktion sicherzustellen. Regelmäßig durchgeführte interne und externe Audits sollen gewährleisten, dass die höchsten Ansprüche an Produkt- und Prozessqualität erfüllt werden.

Die Inbetriebnahme der Systeme erfolgt beim Kunden durch den Kundendienst der jeweiligen Tochtergesellschaften der Brainlab SE oder durch Distributoren. Für das von Brainlab gelieferte Produkt ExacTrac® führen die Tochtergesellschaften einen Großteil der Installation von Hard- und Software beim Kunden vor Ort durch. Bei den Produkten Curve® (bildgestützte Chirurgie-Plattform), Kick® (Navigationssystem), Buzz® (OP-Integrationsplattform) und Buzz® Navigation findet ebenso ein Teil der Installation vor Ort statt. Das von Brainlab gelieferte Produkt „Loop-X“ wird durch die Tochtergesellschaft medPhoton GmbH vollständig montiert, in Betrieb genommen und für die Installation vorbereitet. Dies umfasst unter anderem die Installation der erforderlichen Software sowie die vollständige Werkskalibrierung der Bildgebungskette. Die finale Installation von Loop-X erfolgt vor Ort und beinhaltet die Abnahme auf Basis national anwendbarer Gesetze und Richtlinien für Medizinprodukte dieser Klassifizierung. Am Standort in Waldkirch fertigt Dr. Langer Medical die intraoperativen Neuromonitoring-Systeme. Neben den Plattformen Avalange Plus, Avalange SI II und Twister MM, werden in Waldkirch auch sterile Verbrauchsmaterialien im Reinraum hergestellt und von dort zu den Kunden geliefert.

Neben der vollständigen Vernetzung der eigenen Systeme kann Brainlab zusätzlich auch von dritten Lieferanten bezogene Produkte und Systeme nach dem Grundsatz offener Standards integrieren.

Vertriebsstruktur

Brainlab-Produkte werden über Tochtergesellschaften und Distributoren weltweit vertrieben. Die Kundenansprache erfolgt in den Kernmärkten über eigene Beschäftigte der Tochtergesellschaften. In einigen Regionen wird der Vertrieb der Brainlab-Produkte mit Distributoren und in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort gestärkt.

Die Brainlab, Inc., USA, verantwortet den Vertrieb in Nord-, Mittel- und dem nördlichen Lateinamerika. Der Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum erfolgt über die Tochtergesellschaften in Australien (Sydney), China (Peking), Japan (Tokio), Hongkong, Malaysia (Kuala Lumpur), Thailand (Bangkok) und den Büros in Singapur und Südkorea. Darüber hinaus erfolgt in Brasilien (Sao Paulo), Großbritannien (Cambridge), Italien (Mailand), Israel (Tel Aviv) und Indien (Neu-Delhi) der Vertrieb über Tochtergesellschaften. In Frankreich und für den Mittleren Osten unterhält die Brainlab Sales GmbH in München Repräsentanzen. Kunden in den übrigen Regionen der Welt werden ebenfalls über die Münchner Tochtergesellschaft betreut.

Im Allgemeinen bietet Brainlab Produkte je nach Anwendungsgebiet und Ausstattung an, um auf den Hauptabsatzregionen (USA, Asien und Europa) ihre Produkte vertreiben zu können, verfügt die Brainlab SE über die internationalen Qualitätssiegel ISO 9001 und ISO 13485. Das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft wurde vom TÜV SÜD Product geprüft und zertifiziert. Die von Brainlab hergestellten Produkte werden mit dem CE-Kennzeichen versehen. Für den US-amerikanischen Absatzmarkt hat Brainlab die „current Good Manufacturing Practices (cGMP)“ gemäß den FDA-Richtlinien implementiert. Im japanischen Markt arbeitet Brainlab entsprechend den Shonin-Richtlinien, im chinesischen Markt

entsprechend den Vorgaben der State Food and Drug Administration (SFDA) und in Brasilien werden die Anforderungen der Brazilian Health Regulatory Agency (ANVISA) erfüllt. Gestiegenen regulatorischen Anforderungen in anderen Regionen wird nach Bedarf entsprochen.

Kooperationen

Seit dem Geschäftsjahr 2015 besteht eine langfristige Kooperation mit der Boston Scientific Cooperation im Bereich der Tiefenhirnstimulation, welche im Geschäftsjahr 2022/23 verlängert wurde. Brainlab entwickelt hierfür dedizierte klinische Software-Lösungen und steuert technische Applikationen aus dem eigenen Produktportfolio bei. Die Kombination der Technologien beider Partner zur Planung chirurgischer Eingriffe und Visualisierung anatomischer Strukturen wird zur Behandlung von Bewegungsstörungen, unter anderem für Symptome der Parkinson-Krankheit verwendet.

Seit dem Jahr 2017 besteht eine Vertriebskooperation in den USA und Kanada zwischen Brainlab und Ziehm Imaging im Bereich der intra-operativen Bildgebung in der Wirbelsäulenchirurgie. Die nicht-exklusive Vereinbarung ermöglicht Brainlab, einen modernen 3D C-Bogen im Markt in Kombination mit Navigation direkt an Kunden zu vertreiben und damit das Vertriebsportfolio mit einem weiteren Bildgebungssystem zu erweitern.

Im Bereich der Wirbelsäulennavigation besteht eine Zusammenarbeit zwischen Brainlab und DePuy Synthes Spine. Brainlab und DePuy Synthes Spine sind dadurch in der Lage, Kunden ein Portfolio aus Navigation, Bildgebung, Implantat und navigierbaren DePuy Synthes Spine Instrumenten für offene und minimalinvasive Eingriffe an der Wirbelsäule aus einer Hand anzubieten.

Weitere Vereinbarungen bestehen mit der Aesculap AG (seit 2019), mit der Ulrich GmbH & Co. KG (seit 2022) und (seit 2023) mit Highridge Medical, Inc. (zuvor ZimVie, Inc.). In allen Fällen besteht der Zweck der Zusammenarbeit darin, die Kompatibilität der Instrumente in der Brainlab-Navigationsumgebung sicherzustellen.

Im Dezember 2024 hat Brainlab eine strategische Entwicklungs- und Distributionspartnerschaft mit Nexstim Plc. geschlossen. Ziel der Kooperation ist die gemeinsame Weiterentwicklung und Integration von Technologien für die navigierte transkraniale Magnetstimulation (nTMS) in neurochirurgische Workflows. Brainlab übernimmt die exklusive Vermarktung und den Vertrieb der Nexstim-Produkte im Bereich der Neurochirurgie in den definierten Märkten (u. a. EU, USA, Japan und weitere internationale Märkte). Ziel ist es, nTMS als Standard in der Neurochirurgie zu etablieren – nicht nur als Mapping-Tool, sondern als Plattform für eine moderne, datenbasierte und personalisierte Chirurgie. Damit können Eingriffe künftig nicht nur anatomisch, sondern auch nach den individuellen funktionellen Netzwerken des Gehirns geplant werden, um die bestmögliche Erholung und Therapie zu ermöglichen. Diese Kooperation stärkt Brainlabs Position als führender Anbieter integrierter Lösungen für die Neurochirurgie und eröffnet neue Wachstumsfelder im Bereich des funktionellen Mappings und neuromodulativen Therapien.

Nach der Abspaltung der Gesellschaften der Snke-Gruppe im Jahr 2025 besteht zwischen Snke und Brainlab eine Kooperation. So fungiert Brainlab als Kunde und Vertriebspartner für ausgewählte Snke-Technologien auf, die das bestehende Brainlab-Portfolio sinnvoll ergänzen.

Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Brainlab Konzerns wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzerlöse, EBIT- und EBITDA-Marge (Quotienten aus EBIT bzw. EBITDA zu Umsatzerlösen) und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abgestellt. Neben den bedeutsamsten vier Leistungsindikatoren wird zur Steuerung des Konzerns die Cash-Conversion-Rate¹ als nicht bedeutsamster Leistungsindikator verwendet. Diese finanziellen Steuerungsgrößen sollen ein Gleichgewicht aus Solvenz, Rentabilität und Wachstum herstellen, mit dem Brainlab eine nachhaltige Entwicklung erreicht.

¹ EBITDA abzgl. Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) als Prozentsatz des EBITDA.

(B) Wirtschaftsbericht

(1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war im Kalenderjahr 2025 gekennzeichnet durch ein hohes Maß von Unsicherheiten infolge anhaltender geopolitischer Konflikte (Krieg Russlands gegen die Ukraine, Nahost-Konflikt etc.), globaler Handelsauseinandersetzungen und wachsender protektionistischer Tendenzen.

Das globale Wachstum war in der ersten Hälfte des Jahres 2025 allerdings widerstandsfähiger als erwartet, insbesondere in vielen Schwellenländern. Die Industrieproduktion und der Handel wurden dabei durch Vorzieheffekte im Vorfeld höherer Zölle gestützt. Seit Mai 2025 sind die bilateralen Zolltarife der USA für fast alle Länder gestiegen. Der effektive Gesamtzollsatz der USA stieg Ende August auf geschätzte 19,5% und erreichte damit den höchsten Stand seit 1933. Die vollen Auswirkungen der Zollerhöhungen waren dagegen bis zum Herbst noch nicht zu spüren. Viele Änderungen wurden schrittweise eingeführt, und die Unternehmen absorbierten zunächst einen Teil der Zollerhöhungen über ihre Margen.²

Das Vorziehen der Warenproduktion und des Handels vor der Einführung höherer US-Zölle war eine wichtige Stütze, wobei das Wachstum der Industrieproduktion in der ersten Jahreshälfte in den meisten G20-Volkswirtschaften über dem Durchschnittswert von 2024 lag. Das starke Investitionswachstum in Hochtechnologiesektoren kurbelte ebenfalls die Konjunktur in den USA und Japan an. Dagegen hat sich das Wachstum des privaten Konsums in den Vereinigten Staaten sowie in einigen Ländern des Euro-Währungsgebiets wie Frankreich und Italien abgeschwächt.

Für das globale BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2025 sagte die OECD – wie auch der Internationale Währungsfonds (IWF)³ – einen leichten Rückgang auf 3,2% nach 3,3% im Jahr 2024 voraus, da die Vorzieheffekte nachließen und höhere Zollsätze sowie die nach wie vor hohen politischen Unsicherheiten Investitionen und Handel dämpften.

Europa

Das BIP-Wachstum im Euroraum wird 2025 laut OECD bei voraussichtlich 1,2% liegen und damit höher als im Vorjahr (0,8%). Die zunehmenden Handelskonflikte und geopolitischen Unsicherheiten können dabei durch günstigere Kreditbedingungen etwas ausgeglichen werden. Die deutsche Wirtschaft kann sich nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5% im Vorjahr zwar wieder erholen, das erwartete Wachstum bleibt 2025 aber mit 0,3% deutlich unter dem Durchschnittswert, der für die Euro-Zone erwartet wurde (1,2%). Für das dritte Quartal meldete das Statistische Bundesamt auf vorläufiger Basis ein zum Vorquartal stagnierendes BIP.

Das ab 1. August 2025 geltende Handelsabkommen der EU mit den USA hat vorerst einen Rahmen für den transatlantischen Handel geschaffen, der die europäische Wirtschaft zwar belastet, die Unsicherheit für europäische Exporteure jedoch zumindest vorübergehend verringert. Die Inflationsrate in der Euro-Zone entwickelt sich inzwischen annähernd zielgerecht. Die Inflationsrate liegt seit dem Frühjahr bei ungefähr 2%. Gedrückt wird sie weiterhin von den Energiepreisen, während sich der Preisauftrieb bei den Nahrungsmitteln im Jahresverlauf wieder verstärkt hat.

USA

Die US-Konjunktur wurde vor allem im ersten Halbjahr 2025 von der Zollpolitik geprägt und hat sich insgesamt abgeschwächt. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) sah in seinem Herbstgutachten einen wachsenden Inflationsdruck aufgrund der zollbedingten Verteuerung von Importen.⁴ Neben den zusätzlichen Kosten durch die Handelspolitik der Trump-Administration wirkten sich eine deutlich verringerte Zuwanderung sowie die hohe Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik, die sich zum Beispiel im Konsumentenvertrauen niedergeschlagen hat, belastend aus. Impulse gingen hingegen von einer weiter expansiven Fiskalpolitik und von den beträchtlichen Investitionen in die Weiterentwicklung der Künstlichen

² OECD Economic Outlook, Finding the right balance in uncertain times, September 2025

³ IWF, World Economic Outlook, October 2025

⁴ IfW Kiel, Weltwirtschaft im Herbst 2025, 3. September 2025

Intelligenz aus. Das jährliche BIP-Wachstum in den Vereinigten Staaten wird laut OECD voraussichtlich von 2,8% im Jahr 2024 auf 1,8% im Jahr 2025 zurückgehen, da starke Investitionszuwächse in den Hochtechnologiesektoren durch die höheren Zollsätze und den Rückgang der Nettozuwanderung konkurrenzlos werden.⁵

Asien und Japan

Während die Wirtschaft in Europa im Jahresverlauf 2025 an Fahrt verlor, beschleunigte sich der Produktionsanstieg im asiatischen Raum, wo er in Japan leicht und in Südkorea deutlich zulegte. Der Wirtschaftsraum profitiert von der hohen Nachfrage nach elektronischen Geräten und insbesondere Halbleitern, vor allem aus Taiwan.

Die chinesische Wirtschaft zeigte sich trotz des Handelskonfliktes mit den USA robust. Zugleich belebte sich der private Konsum etwas, wozu Stimulierungsmaßnahmen der Regierung beitrugen. Insgesamt lag das Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr um 5,3% höher als ein Jahr zuvor.⁶ Die OECD sagte für das Gesamtjahr 2025 ein BIP-Wachstum in China von 4,9% voraus (2024: 5,0%). Dabei wird unterstellt, dass die Vorzieheffekte nachlassen, höhere Zölle in Kraft treten und die fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen auslaufen.

Auch die Konjunktur in Japan zeigt sich 2025 robust. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im zweiten Quartal um 0,3% zu nach einem Anstieg um 0,1% im Quartal zuvor.⁷ Während sich der private Konsum angesichts anhaltender Kaufkraftverluste der Lohneinkommen weiter nur leicht erhöhte, blieben die Anlageinvestitionen deutlich aufwärtsgerichtet. Maßgeblich für die Beschleunigung der gesamtwirtschaftlichen Expansion war ein kräftiger Anstieg der Exporte. Allerdings spielten hierbei ebenfalls Vorzieheffekte im Angesicht der großen Unsicherheit über die künftige Zollbelastung für Ausfuhren in die USA eine Rolle.

(2) Branchenentwicklung

Allgemeine Trends im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen steht weltweit vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Die Gesundheitsdienstleister haben zunehmend Probleme, die bestehenden Versorgungsmodelle aufrechtzuerhalten, weil die verfügbaren personellen und finanziellen Kapazitäten abnehmen und gleichzeitig der demografische und epidemiologische Druck zunimmt. Wesentliche Einflussfaktoren sind laut einer im Geschäftsjahr 2024/25 beauftragten Marktstudie die weltweite Alterung der Bevölkerung und die zunehmende Häufigkeit chronischer Erkrankungen wie Krebs und neurodegenerativer Erkrankungen wie Parkinson, Alzheimer etc. Gleichzeitig wachsen die Erwartungen der Patienten hinsichtlich des Zugangs zu hochwertigen medizinischen Behandlungen und personalisierten medizinischen Lösungen. Die Zahl der medizinischen Fachkräfte nimmt jedoch ab, sodass in den kommenden Jahren mit einem Mangel an qualifiziertem Personal zu rechnen ist.

Technologische Trends

Digitalisierung und KI: Die Bedeutung der Digitalisierung im Gesundheitswesen unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien steigt weiter. Dazu zählen beispielsweise die Telemedizin, der Ausbau von E-Health-Anwendungen sowie auch der computergestützten Bildungsangebote. Digitale Lösungen können einen wesentlichen Beitrag leisten, die aktuellen Herausforderungen in der Medizin zu bewältigen, beispielsweise durch die weitere Automatisierung der chirurgischen Arbeitsabläufe, die Optimierung der OP-Zeiten und durch Verwaltungsvereinfachungen. Die Potenziale der digitalen Gesundheitsanwendungen sind enorm und wirken sich auf fast alle Arbeitsfelder des Gesundheitswesens aus.⁸

⁵ OECD Economic Outlook, Finding the right balance in uncertain times, September 2025

⁶ IfW Kiel, Weltwirtschaft im Herbst 2025, 3. September 2025

⁷ IfW Kiel, Weltwirtschaft im Herbst 2025, 3. September 2025

⁸ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), <https://www.bmz.de/de/themen/digitale-gesundheit> (Aufruf: 30.10.2025)

Leistungsstarke Gesundheitssysteme zeichnen sich deshalb zunehmend nicht nur durch die erbrachte Versorgung, sondern auch durch eine digitale Infrastruktur aus, die eine optimierte Versorgung erst ermöglicht. Ein zentraler Bestandteil dieser Entwicklungen sind interoperable elektronische Patientenakten (ePAs), die einen Echtzeitzugriff auf Patientendaten über alle Versorgungsebenen hinweg erlauben. Solche Systeme tragen dazu bei, Doppeluntersuchungen zu minimieren, Risiken frühzeitig zu erkennen und klinische Entscheidungen zu verbessern. Auch in Deutschland sind seit dem 1. Oktober 2025 alle Leistungserbringer verpflichtet, die ePA zu nutzen.⁹ Dazu müssen sie die Akte mit den gesetzlich festgeschriebenen Daten befüllen, die bei der Behandlung erhoben werden. Dazu zählen zum Beispiel Befunde und Arztbriefe. Andere Länder sind in dieser Hinsicht bereits weiter: In Estland zum Beispiel liegen über 99% der Gesundheitsdaten digital vor und sind Patientinnen und Patienten über ein nationales E-Portal zugänglich.¹⁰

Ungeachtet der großen Potenziale und Vorteile verbreiten sich digitale Technologien und Anwendungen im Gesundheitswesen noch zögerlich. Zu den Hindernissen zählen zum Beispiel unstrukturierte Daten und der Mangel an geeigneten Erhebungsmethoden oder das Vorherrschen analoger Prozesse und Workstreams. Daher bleibt die digitale Disruption im Gesundheitswesen trotz der fortschreitenden Digitalisierung anderer Wirtschaftsbereiche bisher noch auf einem niedrigen Niveau.

Die anfallenden großen Datenmengen in der Medizin bieten als Grundlage ein großes Potential für den Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI). Im Jahr 2024 machten die weltweiten Investitionen in digitale Gesundheitsunternehmen mit Schwerpunkt auf KI bereits 42% der gesamten jährlichen Investitionen in die digitale Gesundheit aus. Im Jahr 2015 lag der Anteil noch bei 7%.¹¹ Der Markt für KI-Anwendungen in der Medizin weltweit wird sich Angaben von Mordor Intelligence zufolge von rund 11,7 Mrd. USD im Jahre 2024 auf ca. 36,8 Mrd. USD im Jahr 2029 erhöhen, mit der Region Asien-Pazifik als am schnellsten wachsenden und Nordamerika als größtem Markt. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 25,8%.¹² Brainlab ist bereits heute in der Lage, die Patientenanatomie mit Hilfe von KI und Machine-Learning automatisch und vollständig zu segmentieren.

Robotics: Roboter spielen in Operationssälen eine immer wichtigere Rolle¹³, so dass davon auszugehen ist, dass der Bereich Robotics in den kommenden Jahren deutlich expandieren wird. Chirurgische Roboter in Kombination mit moderner Bildgebung können als „verlängerter Arm“ die Arbeit der Operateure unterstützen und ermöglichen durch ihre Präzision schonendere, minimal-invasive Eingriffe für Patientinnen und Patienten. Mit dem Cirq® ist Brainlab auch in diesem Zukunftsmarkt bereits vertreten. Durch die Kombination mit Brainlabs Navigationslösungen Kick® und Curve® sowie dem Produkt Airo für intraoperative Bildgebung wird die Nutzung des Cirq® Roboterarms optimiert.

Zielmärkte

Brainlab konzentriert sich auf klinische Bereiche, in denen es sein ganzheitliches digitales Ökosystem optimal einsetzen kann, um die Behandlungseffizienz dort zu verbessern. Nach Ansicht des Unternehmens gehört die Behandlung der bisher adressierten Erkrankungen zu den profitabelsten Dienstleistungen für Krankenhäuser. Brainlab hat sich als Marktführer in der Neurochirurgie (einschließlich der funktionellen Neurochirurgie) und als führender Akteur in der Wirbelsäulenchirurgie und Radiochirurgie etabliert. Für die Zukunft strebt der Konzern an, weitere angrenzende Märkte in den Bereichen HNO, Orthopädie, Sportmedizin und interventionelle Kardiologie zu erschließen. Diese Märkte erfordern andere, flexible und maßgeschneiderte Lösungen mit geringen Barrieren für die Einführung neuer Technologien.

Den gesamten Serviceable Addressable Market (SAM) von Brainlab auf globaler Basis („Total-SAM“), d.h. jene Marktsegmente in der Medizin, die mit etablierten Systemlösungen von Brainlab bedient werden, sowie die angrenzenden Segmente, die mit den Systemen und zukünftigen Produkten von Brainlab adressiert werden sollen, schätzt eine im Geschäftsjahr 2024/25 beauftragte Marktstudie für 2024 auf

⁹ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/digitalisierung/elektronische-patientenakte/epa-fuer-alle.html> (Abruf: 30.10.2025)

¹⁰ Roland Berger: The Future of Health 7, Oktober 2025, S. 18

¹¹ <https://www.statista.com/topics/10011/ai-in-healthcare/#topicOverview> (Abruf: 30.10.2025)

¹² <https://www.mordorintelligence.com/de/industry-reports/artificial-intelligence-in-medicine-market> (Abruf: 30.10.2025)

¹³ Im Jahr 2010 wurden hierzulande laut des Klinikkompasses etwa 5.000 Menschen roboter-assistiert (laut OPS-Code 5-987) operiert. Bis 2023 stieg die Zahl dieser Eingriffe auf rund 82.400. Weltweit sind 2025 geschätzt 6.700 chirurgische Robotersysteme im Einsatz. <https://www.aok.de/pp/gg/versorgung/roboter-assistierte-chirurgie/#c55410> (Abruf: 30.10.2025)

11,9 Mrd. €. Dabei entfielen 2,9 Mrd. € auf die Kernmärkte und 9,0 Mrd. € auf die neuen Wachstumssegmente. Der Total-SAM soll demnach zwischen 2024 und 2030 um 11% (CAGR) wachsen, wobei beide Bereiche die gleiche Wachstumsrate von 11% aufweisen.

(3) Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gesamtbewertung und Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2024/25 war für den Brainlab-Konzern ein außerordentlich ereignisreiches und in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiches Jahr. Die wesentliche strategische Veränderung war die mit Wirkung zum 6. Juni 2025 erfolgte Abspaltung der Gesellschaften der Snke-Gruppe (Segment Healthcare Plattform), um sich künftig gezielter auf die Kernaktivitäten in den drei Segmenten Kraniale und spinale Chirurgie, Radiochirurgie und sonstige Chirurgie zu konzentrieren. Mit dieser strategischen Richtungsentscheidung einher ging die Neuordnung der Führungsstrukturen der Gesellschaft, zum einen durch die Umwandlung der Brainlab AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE), zum anderen durch die zeitgleich erfolgte Einführung des monistischen Leitungssystems mit dem Verwaltungsrat als einheitlichem Leitungs- und Kontrollorgan.

Mit der Steigerung des Konzernumsatzes um 6,8% auf 492,5 Mio. € gegenüber dem um die Snke-Gruppe angepassten Vorjahreswert setzte Brainlab den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Dabei hatte das Wachstum eine breite Basis, da alle drei Segmente und auch die geografischen Regionen „Europa und übrige Welt sowie „Asien-Pazifik“ Erlöszuwächse erzielten und damit den Rückgang der Region „Nordamerika“ überkompensierten. Auch der Auftragseingang zeigte mit einem Wachstum um 7,8% auf 527,1 Mio. € eine positive Entwicklung.

Die Ausgliederung der Snke-Gruppe führte zu einer Verbesserung der Ertragslage des Brainlab-Konzerns. Sowohl die EBITDA-Marge als auch die EBIT-Marge verbesserten sich gegenüber den Vorjahreswerten. Dies gelang trotz Einmalkosten durch die Vorbereitungen für den Börsengang (IPO) der Gesellschaft, der Anfang Juli 2025 verschoben wurde. Der Konzern schloss mit einem Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit von 35,2 Mio. € ab nach 6,8 Mio. € im Vorjahr (angepasst). Inklusive des Ergebnisses aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich (Snke-Gruppe) nach Steuern errechnet sich ein positives Periodenergebnis von 15,3 Mio. € (Vj. -18,1 Mio. €).

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

Veränderungen in den Gremien: Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 ergaben sich personelle Veränderungen in den Organen der früheren Brainlab AG. Stefan Vilsmeier, der das Unternehmen gegründet hatte, legte sein Mandat als Vorstandsvorsitzender (CEO) nieder und wechselte zunächst in den Aufsichtsrat. Dieser Schritt geschah vor dem Hintergrund, sich künftig verstärkt strategischen Themen außerhalb des Tagesgeschäfts widmen zu wollen. Der Aufsichtsrat bestellte Rainer Birkenbach, bisher Chief Technology Officer (CTO), zum neuen Vorsitzenden des Vorstands und CEO. Zugleich wurde Rudolf Kreitmair, zuvor Executive Vice President Finance bei Brainlab, zum Finanzvorstand (CFO) berufen. Damit schloss Brainlab die bereits 2024 begonnene Weiterentwicklung des Vorstandes ab. In einem ersten Schritt war das Gremium damit vor der Rechtsformumwandlung am 24. Juni 2025 von drei auf vier Personen erweitert worden: Der Aufsichtsrat hatte Tobias Schalkhaußer zum Chief Marketing and Digital Officer (CMO) sowie Florian Hoffmann zum Chief Operating Officer (COO), jeweils per 1. Oktober 2024, bestellt.

Abspaltung der Snke-Gruppe: In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29. April 2025 stimmten die Aktionäre der damaligen Brainlab AG einem Abspaltungs- und Übernahmevertrag mehrheitlich zu, der die Abspaltung des Snke-Teilkonzerns mit fünf Gesellschaften mit rechtlicher Wirkung rückwirkend zum 1. April 2025 bestimmt. Die Vermögenswerte und Schulden des Snke Teilkonzerns (und der Snke Holding SE), einschließlich des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile, wurden mit Eintrag der Abspaltung am 6. Juni 2025 im Handelsregister ausgebuht. Die Brainlab SE hält nach Vollzug der Transaktion noch eine Beteiligung von 6,84% an der Snke Holding SE. Mit dieser strategischen Portfolioanpassung kann Brainlab seine Wachstumsstrategie zielgerichteter und effektiver verfolgen. Zugleich

werden beide Unternehmen über strategische Kooperationsvereinbarungen weiterhin eng zusammenarbeiten.

Rechtsformumwandlung: Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. April 2025 beschloss die Umwandlung der Rechtsform der Brainlab AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE). Die Umwandlung wurde mit Eintragung ins Handelsregister am 24. Juni 2025 wirksam (Amtsgericht München, HRB 303366). Zudem beschloss die Hauptversammlung mit Wirksamkeit der Rechtsformumwandlung die Einführung des monistischen Leitungssystems mit einem Verwaltungsrat als dem einzigen Leitungsorgan der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat bestellt geschäftsführende Direktoren, die für die Vertretung der Gesellschaft sowie für das laufende Geschäft zuständig sind.

Der Verwaltungsrat von Brainlab besteht aus sechs Mitgliedern mit Expertise in den Bereichen Technologie, Unternehmensführung, Investitionen, Finanzen und Gesundheitswesen:

- Stefan Vilsmeier, Gründer von Brainlab (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
- Dr. Klaus Kleinfeld, Investor, Gründer und Unternehmer
- Sebastian Kuss, Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter von EMH Partners
- Prof. Dr. Stephanie E. Combs, Direktorin der Klinik für Radio-Onkologie am TUM Universitätsklinikum und Dekanin der TUM School of Medicine and Health
- Éva Haász, MBA, CFO bei VHV International
- Rainer Birkenbach, geschäftsführender Direktor und CEO der Brainlab SE.

Mit der rechtlichen Umwandlung hat Brainlab einen bedeutenden Schritt zur Weiterentwicklung seiner Unternehmensstruktur vollzogen, stärkt die Mitarbeiterbeteiligung und stellt die globale Organisation nachhaltig auf.

SE Works Council: Mit der Rechtsformumwandlung verbunden war die erstmalige Wahl eines Europäischen Betriebsrates (SE Works Council). Die Wahl fand vom 15. bis 21. September 2025 mit einer Beteiligungsquote von mehr als 70% statt. Insgesamt wurden 13 Mitglieder und elf Ersatzmitglieder gewählt. In der ersten konstituierenden Sitzung des SE Works Councils wurden der Geschäftsführende Ausschuss des Betriebsrats, die Jugendvertretung sowie die DEI-Vertretung (Diversity, equity and inclusion) gewählt.

Ankündigung und Verschiebung Börsengang: Am 12. Juni 2025 kündigte die Brainlab SE an, die Notierung der Aktien im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) für die kommenden Wochen anzustreben (Initial Public Offering/IPO). Geplant war die Kombination aus der Platzierung neuer Aktien im Zuge einer Kapitalerhöhung und dem Verkauf von Sekundäraktien aus dem Besitz der bisherigen Aktionäre. Am 1. Juli 2025 gab die Brainlab SE bekannt, dass sie und die veräußernden Aktionäre die Verschiebung des geplanten Börsengangs beschlossen haben. Der IPO zu einem späteren Zeitpunkt wird von Brainlab und den veräußernden Aktionären weiterhin geprüft.

(4) Ertragslage

Auftragseingang

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2024/25	2023/24	Absolut	in %
Kraniale und spinale Chirurgie	351,4	307,8	43,6	14,2%
Sonstige Chirurgie	28,7	43,6	-14,9	-34,3%
Radiochirurgie	147,1	137,8	9,3	6,7%
Summe Auftragseingang	527,1	489,2	37,9	7,8%

Der darin enthaltene Auftragseingang für Dienstleistungsverträge, die sich im Wesentlichen aus Wartung und Support, Installation, Schulung und Beratung zusammensetzen, verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2025	2024	Absolut	in %
Kraniale und spinale Chirurgie	84,0	75,6	8,4	11,1%
Sonstige Chirurgie	6,0	7,3	-1,3	-17,6%
Radiochirurgie	53,5	42,6	10,9	25,5%
Summe Auftragseingang Dienstleistungen	143,5	125,5	18,0	14,3%

Der Brainlab-Konzern hat im Geschäftsjahr 2024/25 eine insgesamt positive Auftragsentwicklung. Im Zwölf-Monats-Zeitraum betrug das Wachstum 7,8% auf 527,1 Mio. € (währungsbereinigt + 9,1%).

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Regionen Europa und restliche Welt sowie Asien Pazifik.

Das Wachstum entfiel auf die beiden Segmente Kraniale und spinale Chirurgie sowie Radiochirurgie.

Der Auftragsbestand für Produkte betrug zum 30. September 2025 176,4 Mio. € (Vj. 181,7 Mio. €¹⁴). Der Auftragsbestand für Dienstleistungsverträge mit einer Umsatzrealisierung in den kommenden zwei Geschäftsjahren betrug zum 30. September 2025 154,1 Mio. € (Vj. 138,2 Mio. €¹⁴).

Umsatzerlöse

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2024/25	2023/2024	Absolut	in %
Kraniale und spinale Chirurgie	333,4	317,0	16,4	5,2%
Sonstige Chirurgie	26,4	25,6	0,8	3,1%
Radiochirurgie	125,6	111,4	14,2	12,7%
Sonstige	7,1	7,3	-	-
Summe	492,5	461,3	31,2	6,8%

Der Konzernumsatz stieg im Jahr 2024/25 um 6,8% auf 492,5 Mio. €. Währungsbereinigt betrug der Zuwachs 8,0% auf 498,4 Mio. €. Alle drei Segmente trugen zu dem starken Wachstum bei, ebenso in den geografischen Regionen Asien Pazifik und Europa und übrige Welt. In Nordamerika war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wechselkursbedingt rückläufig, wechselkursbereinigt stiegen die Erlöse in dieser Region leicht. Der Umsatzanstieg im Segment Kraniale und spinale Chirurgie resultierte auf Basis konstanter Wechselkurse im Wesentlichen aus gestiegenen Umsätzen in den Highend Navigation Plattformen, den Loop-X Systemen und die Cirq Plattform sowie aus dem Service und den Disposables. Der Umsatzanstieg im Segment Radiochirurgie ist vor allem auf die Erlöse mit dem ExacTrac Dynamic® zurückzuführen.

Ertragsentwicklung

¹⁴ Die Vorjahresangabe wurde überprüft und Zuordnung angepasst.

in Mio. €	Geschäftsjahr		Veränderung	
	2024/25	2023/2024	Absolut	in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	310,7	280,6	30,1	10,7%
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	211,0	181,2	29,8	16,4%
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	80,9	74,3	6,6	8,9%
EBITDA	105,5	84,0	21,5	25,6%
EBITDA-Marge (in %)	21,4%	18,2%	-	3,2 Pkte
EBIT	45,1	23,6	21,5	91,1%
EBIT-Marge (in %)	9,2%	5,1%	-	4,1 Pkte
Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereich nach Steuern	35,2	6,8	28,4	417,6%
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern	-19,9	-24,9	5,0	-20,1%

Für die Auswirkungen der für das Vorjahr vorgenommenen Fehlerkorrektur in Bezug auf latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen auf Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz des Konzerns wird auf die Allgemeinen Angaben im Konzernanhang verwiesen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des Brainlab-Konzerns nahm um 10,7% zum Vorjahr und damit stark zu. Dabei stiegen die Herstellkosten mit 181,8 Mio. € (Vj. 180,7 Mio. €) in einem geringeren Umfang als der Umsatz, u.a. bedingt durch stabile Materialkosten, während die zuzuordnenden Personalkosten um 6,4% zum Vorjahr stiegen.

Der deutliche Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten um 16,4% auf 211,0 Mio. € ist in erster Linie auf deutlich höhere Aufwendungen für Beratung und externe Dienstleistungen zurückzuführen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang, für den Kosten in Höhe von 16,1 Mio. € anfielen. Hinzu kommen höhere Personalkosten, in erster Linie infolge gestiegener Boni und Kommissionen, und ein Anstieg der Ausgaben für Softwarelizenzen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 8,9% auf 80,9 Mio. €. Dabei nahmen die Aktivierungen¹⁵ um 8,6 Mio. € auf 27,6 Mio. € ab (Vj. 36,2 Mio. €) ab, während sich die Abschreibungen¹⁶ um 4,7 Mio. € auf 34,0 Mio. € (Vj. 29,3 Mio. €) erhöhten. Die geringeren Aktivierungen im Vergleich zum Vorjahr sind zum einen auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zurückzuführen. Zum anderen initiierten mehrere Entwicklungsabteilungen im Berichtsjahr Projekte, die sich zunächst in der Konzept- und Planungsphase waren und die sich von daher nicht durchgängig in der aktivierungsfähigen Entwicklungsphase befanden, wie es noch im Vorjahr der Fall gewesen war.

in Mio. €	Geschäftsjahr	
	2024/25	2023/24
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-80,9	-74,3
Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten	27,6	36,2
Zugänge zu den Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten	-34,0	-29,3
Ergebniseffekt aus der Aktivierung	-6,4	6,9
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (ohne Aktivierung)	-74,5	-81,2

Die sonstigen Erträge legten stark von 24,6 Mio. € auf 43,8 Mio. € zu. In dem Anstieg spiegeln sich höhere Währungserträge sowie Erträge in Höhe von netto 8,4 Mio. € aus der Stichtagsbewertung der Anteile und Rechte für den Erwerb weiterer Anteile an dem finnischen Unternehmen Nexstim Plc wider.

¹⁵ Die Differenz in den aktivierten Entwicklungskosten zwischen der Kommentierung und dem Anlagespiegel stellt die bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung vorgenommenen Aktivierungen der Snke-Gruppe in Höhe von 11,1 Mio. € (Vj. 14,5 Mio. €) dar.

¹⁶ Die Differenz in den Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten zwischen der Kommentierung und dem im Anlagespiegel die bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung vorgenommenen Abschreibungen der Snke-Gruppe in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) dar.

Zudem fielen erstmals Erlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen für die abgespaltene Snke Gruppe an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 7,7 Mio. € auf 16,7 Mio. € ab (Vj. 24,4 Mio. €). In dieser Position sind im Wesentlichen Währungsverluste infolge der US-Dollarkursentwicklung enthalten. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Wertminderungen des Geschäfts- und Firmenwertes der Snke Xplore, Inc. enthalten waren.

Brainlab weist für das Berichtsjahr ein EBITDA (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) von 105,5 Mio. € aus, das sind 25,6% mehr als im gleichen Zeitraum 2023/24. Die EBITDA-Marge verbesserte sich stark auf 21,4% nach 18,2% im Vorjahr und entwickelte sich damit in Richtung des mittelfristig angestrebten Zielwertes im mittleren 20%-Bereich.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) konnte auf 45,1 Mio. € knapp verdoppelt werden (2023/24: 23,6 Mio. €). Die EBIT-Marge verbesserte sich dabei von 5,1% auf 9,2%.

Das Finanzergebnis blieb mit -6,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert (-4,7 Mio. €). Dabei nahmen die Finanzerträge, bedingt durch einen Rückgang der ausgegebenen Darlehen an die Snke-Gruppe im Zusammenhang mit der Abspaltung ab.

Der Brainlab-Konzern weist ein EBT (Ergebnis vor Steuern) von 39,2 Mio. € aus und damit mehr als eine Verdopplung des Vorjahreswertes (18,8 Mio. €).

Nach Steuern errechnet sich für die fortgeführten Geschäftsaktivitäten bei einer Steuerquote von 10,1% (Vj. 63,7%) ein Gewinn von 35,2 Mio. €, eine Verbesserung um 28,4 Mio. € im Periodenvergleich.

Aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich (Snke-Gruppe) resultierte ein Nettoverlust von -19,9 Mio. € (Vj. -24,9 Mio. €). Somit errechnet sich ein Periodengewinn für den Konzern in Höhe von 15,3 Mio. € nach einem Verlust von -18,1 Mio. € im Vorjahr.

Das Ergebnis je Aktie (fortgeführter Geschäftsbereich) erreichte 1,80 € (Vj. 0,31 €).

(5) Vermögenslage

In der Konzernbilanz zum 30. September 2025 ist der Snke Teilkonzern aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Abspaltung nicht mehr enthalten (im Gegensatz zu den ausgewiesenen Bilanzzahlen zum 30. September 2024). Für die Auswirkungen der Abspaltung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns wird auf die Anhangangabe (8) ("Aufgegebener Geschäftsbereich") verwiesen.

Vermögenswerte

Mit 741,1 Mio. € nahm die Konzernbilanzsumme leicht um 12,5 Mio. € gegenüber dem angepassten Wert am 30. September 2024 zu. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg der kurzfristigen und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen, die im Stichtagsvergleich in Summe von 20,6 Mio. € auf 94,4 Mio. € stiegen. Der starke Anstieg ist neben dem Buchwert der Restbeteiligung an der Snke Holding SE (25,5 Mio. €), auf die von der Brainlab SE ausgereichten kurzfristigen Darlehen an die Gesellschaften des früheren Snke Teilkonzerns in Höhe von 28,6 Mio. € zurückzuführen. Bilanzsummenmindernd wirkte sich vor allem der Rückgang der aktivierten Entwicklungskosten um 31,4 Mio. € und des Geschäfts- oder Firmenwertes um 29,7 Mio. € aus, was im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung der Snke-Gruppe zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 40,1 Mio. € auf 360,0 Mio. € zu. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Stichtag mit 84,9 Mio. € um 1,4 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert. In den kurzfristigen „sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ in Höhe von 51,8 Mio. € (30. September 2024: 5,0 Mio. €) sind ein Darlehen an ein außenstehendes Unternehmen, das zum Vorjahresstichtag aufgrund der Fälligkeit noch als langfristiger Vermögenswert ausgewiesen war,

kurzfristige Darlehen an die Gesellschaften der Snke-Gruppe, sowie bilanzierte Forderungen gegenüber Anteilseignern enthalten. Die Vorräte lagen mit 70,1 Mio. € um 3% höher als am Vorjahresstichtag, bedingt durch das größere Geschäftsvolumen.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen in Summe um 27,7 Mio. € auf 381,0 Mio. € ab (30. September 2024: 408,7 Mio. €). Der Rückgang des Geschäfts- und Firmenwertes um 29,7 Mio. € auf 38,0 Mio. € ist auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zurückzuführen. Die aktivierten Entwicklungskosten lagen mit 112,1 Mio. € um -31,4 Mio. € unter dem Wert zum 30. September 2024. Davon sind 33,1 Mio. € auf die Entkonsolidierung der Snke-Gruppe zurückzuführen. Die langfristigen „sonstigen finanziellen Vermögenswerte“ erhöhten sich von 15,6 Mio. € auf 42,6 Mio. €. Diese Bilanzposition ist wesentlich durch die Beteiligung an der Snke Holding SE (25,5 Mio. €) sowie durch die Investition in die Nexstim Plc. (9,5 Mio. €) geprägt.

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erreichten insgesamt 213,7 Mio. €, ein Anstieg um 6,7 Mio. €. Größte Einzelpositionen sind unverändert die Vertragsverbindlichkeiten für noch gegenüber Kunden zu erbringende Leistungen. Sie nahmen leicht um 1,4 Mio. € auf 75,6 Mio. € zu. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund höherer Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen sowie sonstiger Abgrenzungen, im Wesentlichen für Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und allgemeine Beratungsleistungen, um 5,1 Mio. € auf insgesamt 54,3 Mio. € stark angestiegen. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 4,9 Mio. € auf 16,5 Mio. € stark an, insbesondere aufgrund einer Umgruppierung einer Verpflichtung zum Erwerb nichtbeherrschender Anteile von langfristig auf kurzfristig. Die kurzfristigen verzinslichen Darlehen gingen hingegen aufgrund von Tilgungen um 8,0 Mio. € stark zurück.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen zum 30. September 2025 in Summe mit 317,0 Mio. € unter Vorjahresniveau (-14,9 Mio. €). Dabei machten die verzinslichen Darlehen mit 215,3 Mio. € weiterhin die größte Einzelposition aus (30. September 2024: 205,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus der zum 30. September 2025 mit 145,0 Mio. € gezogenen revolving Kreditlinie (RCF), welche zum 26. September 2024 abgeschlossen worden war. Die passiven latenten Steuern sind hingegen stark um 11,0 Mio. € auf 36,3 Mio. € zurückgegangen. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 8,3 Mio. € auf 0,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Fälligkeiten innerhalb der kommenden zwölf Monate. Die Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich infolge von Tilgungen sowie der Umgliederung in zur Ausschüttung bestimmte Schulden der Snke-Gruppe stark um 4,4 Mio. € auf 41,9 Mio. €.

Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken (kurz- und langfristig) in Höhe von 223,8 Mio. € unterlagen 168 Mio. € einer variablen Verzinsung. Brainlab wies zum Bilanzstichtag eine Nettoverschuldung¹⁷ von 162,5 Mio. € auf (Vorjahresstichtag: 142,9 Mio. €).

Kontokorrentlinien werden von sechs Banken zur Verfügung gestellt. Zum 30. September 2025 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 12,6 Mio. € in verschiedenen Währungen (Vorjahresstichtag: 7,1 Mio. €). Darüber hinaus waren aus der revolving Kreditlinie als Teil des Konsortialkredites 20,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen (30. September 2024: 50,0 Mio. €).

Das Konzern-Eigenkapital zum Bilanzstichtag nahm gegenüber dem Ende des vergangenen Geschäftsjahres um 20,6 Mio. € auf 210,4 Mio. € zu. Der Anstieg ist auf das gestiegene Periodenergebnis sowie auf einen Anstieg der Kapitalrücklage aufgrund von bilanzierten Forderungen gegenüber Anteilseignern, zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 28,4%.

¹⁷ Verzinsliche Darlehen abzgl. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

(6) Finanzlage

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2024/25 betragen die Investitionen in Sachanlagen¹⁸ 7,8 Mio. €, die im Wesentlichen auf IT-Ausstattung, Demo- und Leihsysteme sowie Prototypen zurückzuführen waren. Im Geschäftsjahr 2025/26 sind Investitionen in Höhe von 10,5 Mio. € geplant. Diese umfassen, neben der IT-Ausstattung, Demo- und Leihsysteme sowie Prototypen und technisches Equipment. Davon entfallen laut Planung 7,6 Mio. € auf das Segment Kraniale und spinale Chirurgie, 2,2 Mio. € auf das Segment Radiochirurgie und 0,7 Mio. € auf das Segment Sonstige Chirurgie.

Brainlab prüft laufend Investitionsmöglichkeiten in komplementäre Technologien und/oder Beteiligungen an Unternehmen, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. In diesem Bereich können Investitionen bis in den mittleren zweistelligen Mio. € Bereich erfolgen.

Liquiditätsentwicklung

In der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Gesellschaften der im Berichtsjahr abgespaltenen Snke-Gruppe bis zum Abspaltungstichtag 6. Juni 2025 enthalten.

Die Cash-Zuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit (63,0 Mio. €) haben im gesamten Geschäftsjahr 2024/25 nahezu vollständig die Mittelabflüsse der Tätigkeiten aus Investitionen (-51,9 Mio. €) und Finanzierungen (-11,4 Mio. €) ausgeglichen.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen betragen zum 30. September 2025 61,3 Mio. € (Vj. 79,0 Mio. €) und sind damit um 17,7 Mio. € gesunken. Wesentlicher Einflussfaktor ist die Entkonsolidierung der Snke-Gruppe im dritten Quartal (-14,6 Mio. €).

Der gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 63,0 Mio. € (Vj. 20,4 Mio. €) ist im Wesentlichen in dem deutlich verbesserten Jahresergebnis sowie durch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, geleistete Anzahlungen, sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten begründet. Gegenläufig wirkten sich höhere Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit schloss mit -51,9 Mio. € ab, nach -52,2 Mio. € im Jahr zuvor. Die leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus deutlich reduzierten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen. Dieser Rückgang überkompensierte den im Vorjahr verzeichneten positiven Effekt aus zusätzlichen Mittelzuflüssen durch den Verkauf eines Geschäftsbereichs.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss von -11,4 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 25,7 Mio. € im Jahr 2023/24. Dabei standen der Rückführung von Darlehen in Höhe von 28,1 Mio. € der Mittelzufluss in Höhe von 30,0 Mio. € durch Ziehungen aus einer revolvingierenden Kreditfazilität gegenüber.

Die Abspaltung der Gesellschaften der Snke-Gruppe führte zu einem Sondereffekt aus Konsolidierungskreisänderung von -14,6 Mio. €. In der Summe der Cashflows und inklusive des Effekts aus der Veränderung des Konsolidierungskreises sanken die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen des Brainlab-Konzerns von 79,0 Mio. € zu Beginn des Geschäftsjahres um 17,7 Mio. € auf 61,3 Mio. € zum Jahresende.

¹⁸ Die Differenz zwischen der Kommentierung und dem Anlagespiegel stellt die bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung vorgenommenen Aktivierungen der Snke-Gruppe in Höhe von 0,4 Mio. € dar.

Als weiteren finanziellen nicht bedeutsamsten Leistungsindikator zieht Brainlab die Cash-Conversion-Rate¹⁹ heran. Sie lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei 55,9% und damit über dem Vorjahreswert von 48,0%.

(7) Mitarbeiterentwicklung

Die Gruppe ist ein internationales Unternehmen mit Beschäftigten aus rund 90 Ländern. Um wichtige Talente, insbesondere technische Spezialisten in verschiedenen Bereichen, die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe von entscheidender Bedeutung sind, zu gewinnen, räumt die Gruppe der Rekrutierung von Spitzenkräften in ihrer Strategie Priorität ein. Die Gruppe setzt sich für die langfristige Bindung von Beschäftigten ein.

Maßnahmen, um dies zu erreichen, umfassen Personalentwicklung und Schulungen, flexible Arbeitszeitmodelle, die Kommunikation von Unternehmenswerten und die Bereitstellung eines gesunden Arbeitsplatzes, wie z. B. Fitnesseinrichtungen vor Ort. Die Gruppe schätzt auch das Feedback der Beschäftigten und führt Austrittsgespräche, um eine niedrige Fluktuationsrate anzustreben.

Das Rekrutierungsteam der Gruppe begegnet dem allgemeinen Fachkräftemangel auch durch Maßnahmen zur Bindung von Studenten durch Veranstaltungsreihen, Networking-Abende und den Aufbau von Talentpools.

Sowohl neue als auch bestehende Beschäftigte werden gezielt geschult und weitergebildet. Regelmäßige Schulungen finden sowohl intern als auch extern statt; darüber hinaus nutzt der Konzern ein unternehmensweites Lernmanagementsystem, das Learning Lab, das ca. 1.400 konzernspezifische und allgemeine Kurse umfasst. Die Aus- und Fortbildung umfasst auch Besuche in Krankenhäusern und Operationssälen, soweit dies für die Beschäftigten erforderlich ist. Bei den jährlichen Leistungsbeurteilungen besprechen und legen die Vorgesetzten mit ihren Beschäftigten den Bedarf an Seminaren oder Schulungen fest.

Seit Ende 2018 hat die Gruppe ein obligatorisches sechstägiges Managemententwicklungsprogramm für alle Führungskräfte in Europa sowie jährliche Folgeveranstaltungen und eine E-Learning-Bibliothek eingeführt. Führungskräfte außerhalb Europas nehmen am internationalen Führungskräfteentwicklungsprogramm teil, einem hybriden Format mit Videokursen und Live-Online-Kurstagen. Die Schulungen werden live und in digitaler Form angeboten.

Die Beschäftigten erhalten neben einer kompetenzbezogenen Grundvergütung auch ziel-, projekt- und/oder ergebnisorientierte variable Vergütungskomponenten.

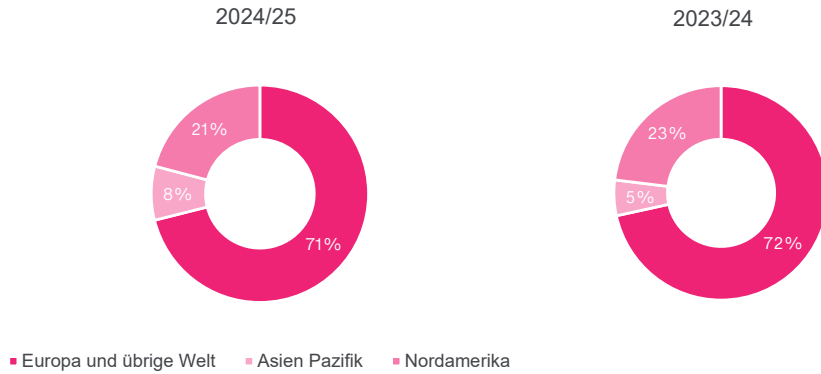
Die Internationalität des Unternehmens zeigt sich darin, dass weltweit aktuell Beschäftigte aus 92 (Vj. 93) Nationen angestellt sind. Zum Bilanzstichtag wurden 32 (Vj. 34) Auszubildende beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Zahl der durchschnittlich im Unternehmen Beschäftigten gegenüber dem Geschäftsjahr 2023/24 von 2.376 auf 2.198 im Geschäftsjahr 2024/25 zurückgegangen. Der Rückgang ist auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zum 6. Juni 2025 zurückzuführen.

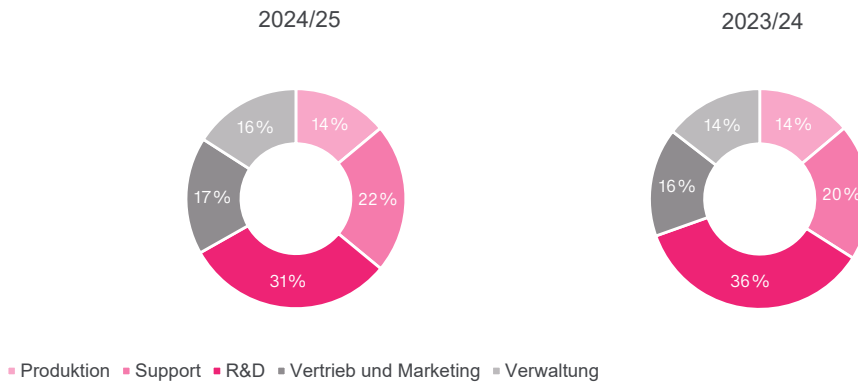
Auf die Regionen²⁰ verteilen sich die durchschnittlich Beschäftigten wie folgt:

¹⁹ (EBITDA 105,5 Mio. € (Vj. 84,0 Mio. €) - Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 46,5 Mio € (Vj. 43,7 Mio. €) / EBITDA 105,5 Mio. € (Vj. 84,0 Mio. €), dabei wurden Investitionen der Snke-Gruppe nicht berücksichtigt.

²⁰ Die Ermittlung erfolgt anhand des Sitzes des Unternehmens, bei dem die Beschäftigten angestellt sind.



Auf die Funktionsbereiche verteilen sich die durchschnittlich Beschäftigten wie folgt:



Die Anzahl der Vollzeitäquivalente ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2023/24 von 2.224 auf 1.940 zum Geschäftsjahresende 2024/25 zurückgegangen.

(8) Vergleich tatsächlicher / prognostizierter Geschäftsverlauf

Auf Basis weltweit steigender Ausgaben im Gesundheitssektor und unter der Annahme eines insgesamt divergenten Marktumfelds in den einzelnen Zielländern ging Brainlab für das Berichtsjahr 2024/25 von der nachfolgend aufgeführten Entwicklung bei wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns aus. Dabei wurden die Prognosen unter Einschluss der mit Wirkung zum 6. Juni 2025 abgespaltenen Gesellschaften der Snke-Gruppe getätigt.

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2024/25	Ist 2024/25	Vorjahr 2023/24
Umsatzerlöse (in Mio. €)	477-502	492	470
EBITDA-Marge (in %)	stark über Vorjahresniveau	21,4	16,5
EBIT-Marge (in %)	stark über Vorjahresniveau	9,2	1,2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in Mio. €)	stark über Vorjahresniveau	63	20

Der nach IFRS 5 erforderliche separate Ausweis der Gesellschaften der Snke-Gruppe als „nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ hatte auf den Konzernumsatz eine moderate, auf die Ertragslage des Brainlab-Konzerns jedoch erhebliche Auswirkungen.

Trotz der Eliminierung der Umsätze der Snke-Gruppe (früheres Segment Healthcare Plattform) lag der Konzernumsatz mit 492 Mio. € sogar im oberen Bereich der noch inklusive Snke prognostizierten Zielspanne von 477 bis 502 Mio. €. Dabei wirkten sich der Wegfall des Segments Healthcare Plattform nur moderat auf die Umsatzentwicklung aus.

Die EBITDA-Marge erreichte 21,4% und lag damit wie prognostiziert stark über Vorjahresniveau. Ebenso stark über Vorjahresniveau und damit im Rahmen der Prognose bewegte sich die EBIT-Marge, die 9,2 erreichte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl im EBITDA als auch im EBIT erhebliche Einmalkosten für die Vorbereitungen des Börsenganges der Brainlab SE verarbeitet wurden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 63,0 Mio. € wie angekündigt stark über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 20,4 Mio. €.

Damit hat der Brainlab-Konzern 2024/25 die Prognose für die Umsatzerlöse erfüllt und die weiteren Leistungskennzahlen über die zu Jahresbeginn kommunizierten Erwartungen hinaus gesteigert.

(9) Schlussklärung gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Die Brainlab SE war im Zeitraum 6. Juni 2025 bis 30. September 2025 abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Die geschäftsführenden Direktoren der Brainlab SE haben deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Brainlab SE bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

(C) Geschäftsentwicklung der Brainlab SE („Jahresabschluss“)

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Brainlab SE (bis 24. Juni 2025: Brainlab AG) als Muttergesellschaft des Brainlab-Konzerns. Die Angaben erfolgen nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung für große Kapitalgesellschaften und nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG). Die Brainlab SE und ihre Tochtergesellschaften werden nach § 315e HGB in den befreienden Konzernabschluss der Brainlab SE nach IFRS mit einbezogen.

Die Erlöse und Aufwendungen der Gesellschaften der Snke-Gruppe sind bis zum Abspaltungstichtag 6. Juni 2025 als Intercompany-Transaktionen erfasst. In der Bilanz der Brainlab SE zum 30. September 2025 werden die Gesellschaften der Snke-Gruppe nicht mehr als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, sondern als Beteiligungen sowie als Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bzw. als sonstige Vermögensgegenstände.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Steuerung der Brainlab SE sind insbesondere die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz sowie Ergebnis nach Steuern von wesentlicher Bedeutung.

(1) Umsatz und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der Brainlab SE stiegen 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr um 7,5% auf 315,4 Mio. € (Vj. 293,5 Mio. €). Die Erlöse resultierten im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen (vgl. Abschnitt A, Kapitel 4.1. zum Konzernaufbau). Zuwächse ergaben sich vor allem in der Region Asien Pazifik und in den Segmenten Radiochirurgie und Kraniale und spinale Chirurgie. Die Umsätze aus Kooperationsvereinbarungen beliefen sich 2024/25 auf 6,3 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Jahr zuvor.

Das Bruttoergebnis nahm überproportional zum Umsatz um 14,6% auf 196,2 Mio. € zu (Vj. 171,2 Mio. €). Dabei wirkte sich hauptsächlich der Rückgang des Materialaufwands um 4,4% auf 100,7 Mio. € (Vj. 105,3 Mio. €) aus, wodurch die Herstellungskosten mit 119,2 Mio. € leicht zurückgingen (Vj. 122,3 Mio. €). Ursächlich hierfür ist eine Veränderung im Produktmix: Der Anteil der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen hat zugenommen, während die Hardwareverkäufe rückläufig waren.

Während die Vertriebskosten mit 15,2 Mio. € leicht rückläufig waren (Vj. 16,3 Mio. €), ergab sich bei den allgemeinen Verwaltungskosten ein starker Anstieg von 64,7 Mio. € um 51,2% auf 97,9 Mio. €. Dabei wirkten sich vor allem die Sondereffekte im Zusammenhang mit dem verschobenen IPO, aber auch höhere Personalaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für IT-Lizenzen aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 22,9 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €) enthalten unter anderem erhöhte Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6,0 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) sowie realisierte und unrealisierte Erträge aus Währungssicherungsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2024/25 Weiterbelastungen von Kosten aus dem geplanten Börsengang an Anteilseigner.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 27,8 Mio. € (Vj. 16,4 Mio. €) enthalten überwiegend Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 12,6 Mio. € (Vj. 11,0 Mio. €) sowie Abschreibungen auf das Umlaufvermögen, die sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf insgesamt € 10,4 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) beliefen und im Wesentlichen auf eine Einzelwertberichtigung einer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen waren.

Das Finanzergebnis²¹ blieb aufgrund von gegenläufigen Effekten in Summe mit 2,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vj. 3,7 Mio. €). Dabei standen Erträgen aus Zinsen, Zuschreibungen und Gewinnübernahmen von in Summe 13,8 Mio. € (Vj. 14,8 Mio. €) entsprechende Aufwendungen von 11,0 Mio. € (Vj. 11,2 Mio. €) gegenüber. Die Zinserträge sind aufgrund gestiegener Darlehensforderungen gegenüber verbundener Unternehmen um 3,3 Mio. € stark auf 7,2 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) angestiegen, während im Geschäftsjahr 2024/25 keine Zuschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden (Vj. 7,5 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnübernahmen auf Basis der Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften, vor allem mit der Brainlab Sales GmbH und der Corporate Services GmbH, nahmen von 3,5 Mio. € auf 6,5 Mio. € zu.

Der Steueraufwand in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Brainlab SE weist für 2024/25 ein Ergebnis nach Steuern von 2,0 Mio. € aus nach 11,6 Mio. € im Jahr zuvor.

(2) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30. September 2025 nahm um -7,8% von 540,7 Mio. € auf 498,5 Mio. € ab. Wesentlicher Einflussfaktor waren die Effekte aus der Abspaltung der Gesellschaften der Snke-Gruppe zum 6. Juni 2025.

²¹ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zuzüglich Zuschreibungen auf Finanzanlagen, zuzüglich Erträge aus Gewinnübernahme, abzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, abzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme.

Größte Einzelposition im Anlagevermögen blieben die aktivierten Entwicklungskosten, die im Stichtagsvergleich von 106,6 Mio. € auf 100,1 Mio. € abnahmen. Im Berichtsjahr wurden Zugänge in Höhe von 25,5 Mio. € erfasst, 9,8 Mio. € weniger als im Vorjahr. Der Rückgang der Aktivierungen im Vergleich zum Vorjahr resultierte zum einen aus der Abspaltung der Snke-Gruppe und zum anderen daraus, dass mehrere Entwicklungsabteilungen im Geschäftsjahr 2024/25 neue Projekte initiierten, die sich aber zunächst in der Konzept- und Planungsphase und damit nicht durchgängig in der aktivierungsfähigen Entwicklungsphase befanden, wie es noch im Geschäftsjahr 2023/24 der Fall gewesen war. Bei den Finanzanlagen nahmen die Anteile an verbundenen Unternehmen auf 69,2 Mio. € ab (30. September 2024: 96,3 Mio. €). Die Veränderungen der enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen ist neben der Gründung der Brainlab Financial Services GmbH und der Brainlab Digital & IT Services GmbH auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zurückzuführen.

Die Position Beteiligungen betrug zum Bilanzstichtag 27,0 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) und beinhaltet zum einen die Minderheitsbeteiligung an der Snke Holding SE und zum anderen die Investition in das finnische Unternehmen Nexstim Plc.

Die Position sonstige Ausleihungen beinhaltet ein Darlehen an ein außenstehendes Unternehmen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund von Forderungen gegenüber der Snke-Gruppe, die im Vorjahr noch unter Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen ausgewiesen waren, auf 12,1 Mio. € (Vj. 3,8 Mio. €) stark gestiegen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken aufgrund der Abspaltung der Snke-Gruppe deutlich auf 132,1 Mio. € (Vj. 204,1 Mio. €; -35,3%). Außerdem wurde eine Einzelwertberichtigung einer Forderung gegen verbundene Unternehmen vorgenommen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 37,7 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €) sind ausgegebene Darlehen an die Snke-Gruppe sowie Forderungen gegenüber Anteilseignern aus dem geplanten Börsengang enthalten.

Die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ist auf 31,5 Mio. € (Vj. 45,1 Mio. €) zurückgegangen. Die Zahlungsfähigkeit während des Geschäftsjahres 2024/25 war jederzeit gewährleistet.

(3) Finanzlage

Das bilanzielle Eigenkapital per 30. September 2025 erreichte 152,8 Mio. € und lag damit um 28,9 Mio. € unter Vorjahresniveau. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Vermögensminderung durch die Abspaltung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ging von 33,6% auf 30,7% zurück.

Die Rückstellungen zeigten in Summe einen Zuwachs um 6,4 Mio. € auf 43,7 Mio. €, bedingt durch höhere sonstige Rückstellungen. Deren Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Honorare für Beratungsleistungen sowie für Provisionen und Boni an Beschäftigte.

Die Verbindlichkeiten der Brainlab SE setzen sich unverändert hauptsächlich aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken zusammen. Diese erhöhten sich per 30. September 2025 auf 223,6 Mio. €, ein Anstieg um 12,4 Mio. € als Folge der höheren Inanspruchnahme der revolving Kreditlinie, die zum Stichtag mit 145,0 Mio. € gezogen war (30. September 2024: 125,0 Mio. €). Die Kreditlinie war am 26. September 2024 mit einem Volumen von insgesamt 180 Mio. € und einer 5-jährigen Laufzeit abgeschlossen worden.

Der starke Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 20,1 Mio. € (30. September 2024: 45,8 Mio. €) ist auf die Abspaltung der Snke-Gruppe zurückzuführen.

(4) Mitarbeiterentwicklung

Die Zahl der bei der Brainlab SE Beschäftigten betrug zum 30. September 2025 400 nach 420 am Stichtag des Vorjahres. Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 395 Beschäftigte (Vj. 438) beschäftigt. Der Rückgang fiel im Bereich Forschung & Entwicklung an und ist Folge der Abspaltung der Gesellschaften der Snke-Gruppe.

(5) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Brainlab SE zeigt im Geschäftsjahr 2024/25 trotz Sondereffekten und der Abspaltung der Snke-Gruppe eine insgesamt stabile wirtschaftliche Lage. Umsatz und Bruttoergebnis entwickelten sich positiv, während hohe Sondereffekte das Jahresergebnis deutlich minderten.

Die Umsatzprognose eines moderaten Wachstums wurde mit einem tatsächlichen Anstieg von 7,5 % übertroffen. Das EBIT adj.²² erreichte mit 12,7 Mio. € den erwarteten niedrigen zweistelligen Millionenbereich und lag damit noch im Rahmen der Prognose, auch wenn außergewöhnliche Sondereffekte das Ergebnis belasteten.

(6) Risiko- und Chancenbericht

Die Brainlab SE ist maßgeblich von den Risiken und Chancen des Brainlab-Konzerns beeinflusst und abhängig. Darüber hinaus wird auf die Angaben im Risiko- und Chancenbericht des Brainlab-Konzerns zum 30. September 2025 verwiesen.

(7) Ausblick für die Brainlab SE

Vor dem Hintergrund der erwarteten positiven Umsatzentwicklung im Konzern geht Brainlab im Geschäftsjahr 2025/26 für den Einzelabschluss von einem Erlöszuwachs gegenüber dem Vorjahr im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus. Bei der Ertragsentwicklung wird sich zudem der Wegfall der im Vorjahr angefallenen Sondereffekte positiv auswirken. Somit wird mit einem Jahresergebnis nach Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und damit mit einer starken Steigerung gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

²² EBIT adjustiert = Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

(D) Risiko- und Chancenbericht

(1) Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Allgemeine Beschreibung des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems (IKS)

Brainlab ist fortlaufend vielfältigen Risiken ausgesetzt und muss gewisse Unsicherheiten in Kauf nehmen, um wettbewerbsfähig und nachhaltig erfolgreich zu bleiben. Der Konzern versucht gleichermaßen, Chancen stets frühzeitig zu nutzen, um den Unternehmenswert zu sichern und langfristig zu steigern. Die Werte, Richtlinien und das Risiko- und Chancenmanagement von Brainlab sollen sicherstellen, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld stattfindet und bestimmte Risiken informiert und proaktiv eingegangen werden können. Dadurch soll der potenzielle Geschäftserfolg in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko stehen und die Gruppe in der Lage sein, Risiken transparent und frühzeitig zu steuern und gegebenenfalls zu tragen.

Brainlab wird dabei regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sowohl negative (Risiken) als auch positive (Chancen) Auswirkungen auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie auf immaterielle Werte wie etwa das Markenimage haben können.

Brainlab versteht Risiken als das potenzielle Eintreten eines unerwünschten internen oder externen Ereignisses oder das Ausbleiben eines erwünschten Ereignisses, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Brainlab hat hierfür einen definierten und begrenzten Risikoappetit. Chancen sind entsprechend Ereignisse, die die Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen können.

Das Risikomanagement System des Konzerns ist zum Bilanzstichtag ein integriertes System und umfasst die Bereiche Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden umfassende Maßnahmen ergriffen, um das bereits existierende Risikomanagement System auf den nächsten Reifegrad zu heben. Dieser Risiko- und Chancenabschnitt enthält die wichtigsten Risiken und Chancen des Unternehmens sowie darüber hinaus andere branchenrelevante Risiken für den Konzern. Die Gruppe hat die Risiken in vier Hauptkategorien zusammengefasst: „strategische“, „finanzielle“, „operative“ sowie „rechtliche und Compliance Risiken“.

Risiko- und Chancenmanagement

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Die Risikomanagement Funktion bei Brainlab unterstützt und koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und ist im Auftrag der Geschäftsleitung für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich. Der Verwaltungsrat ist dafür zuständig, die Effektivität des Risikomanagementsystems zu überwachen. Zusätzlich führt die Interne Revision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen auch risikoorientierte Prüfungen durch.

Das Risikomanagement System des Konzerns orientiert sich an den ganzheitlichen Rahmenwerken für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme, die vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt und veröffentlicht wurden. Darüber hinaus wurde das System an die Struktur sowie die Unternehmens- und Managementkultur von Brainlab angepasst. Risiken werden darin systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet. Die Berichterstattung erfolgt auch ad hoc, wenn Sachverhalte identifiziert werden, die einer umgehenden Information an die Geschäftsleitung bedürfen. Das Hauptziel ist, durch chancenorientiertes und gleichzeitig risikobewusstes Handeln den Unternehmenswert zu sichern und weiter zu steigern.

Compliance Managementsystem

Für Brainlab ist die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften unerlässlich. Alle Beschäftigten und die Geschäftsleitung müssen in ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft diese Bestimmungen einhalten und ethisch korrekt handeln.

Brainlab betrachtet Compliance-Risiken als allumfassendes Thema, von der Beschaffung bis hin zum Vertrieb und den Endkunden.

Das Compliance-Managementsystem des Unternehmens soll

- nachhaltiges Wachstum durch transparente und verantwortungsvolle Corporate Governance unterstützen,
- das Risiko finanzieller Verluste oder Schäden aufgrund von Verstößen reduzieren und mindern,
- den Wert und Ruf des Unternehmens durch rechtskonformes Verhalten schützen und weiter stärken,
- durch die Vermeidung von Belästigung und Diskriminierung Vielfalt bewahren,
- in allen Unternehmensbereichen zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite von Brainlab einsehbar. Als global tätiges Unternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten im Konzern ist sich die Gesellschaft jedoch auch bewusst, dass Compliance-Verstöße niemals mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden können. Daher basiert das Compliance-Programm auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.

Vorbeugen umfasst beispielsweise Richtlinien, Leitlinien und Anweisungen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Prävention sind Trainings, wie das internetbasierte Training zum Verhaltenskodex, der Richtlinie zu Interaktionen mit medizinischem Fachpersonal, der IT-Richtlinie oder zum Datenschutz sowie die Möglichkeit, über verschiedene Kanäle Fragen zu Compliance Themen zu stellen. Beschäftigten in ethisch schwierigen Situationen soll ermöglicht werden, sich integer zu verhalten und damit sich selbst und das Unternehmen zu schützen. Des Weiteren werden Compliance-Prüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen oder der Übernahme bestimmter Tätigkeiten vorgenommen

Um potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Vorgaben frühzeitig zu erkennen, bietet Brainlab verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner, um der Gesellschaft Hinweise auf Fehlverhalten bzw. relevante Compliance-Verstöße zu geben. Darüber hinaus ist eine Compliance-Risikobewertung in die interne Auditplanung integriert und das Unternehmen führt regelmäßig interne Audits durch, um potenzielle Verstöße aufzudecken.

Die angemessene und zeitnahe Reaktion auf Compliance-Verstöße ist von zentraler Bedeutung. Im Fall eines berichteten bzw. vermuteten Compliance-Verstoßes können Ad-hoc Untersuchungen eingeleitet werden. Sanktionen können dann bei bestätigtem Verstoß unter anderem die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses beinhalten. Erkenntnisse aus Regelverstößen in der Vergangenheit werden genutzt, um das Compliance Managementsystem kontinuierlich in seiner Effektivität zu verbessern.

Geschäftsleitungen und Verwaltungsrat erhalten regelmäßig direkt Bericht zum Compliance-Programm und zu maßgeblichen Compliance-Fällen und ergreifen, falls notwendig, korrigierende Maßnahmen.

(2) Risikoerfassung und -beurteilung

Brainlab betrachtet es als entscheidend für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, dass Risiken, risikomindernde Maßnahmen und Chancen frühzeitig erkannt und von den Fachbereichen bewertet und in der Regel verantwortet werden, wo sie tatsächlich auftreten.

Risikomindernde Maßnahmen sind in diesem Sinne die Vermeidung, Reduzierung und Übertragung von Risiken. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine aufeinander abgestimmte Vorgehensweise bei Steuerung, Überwachung und Berichterstattung. Deshalb ist das Risiko- und Chancenmanagement eine unternehmensweite Aufgabe, bei der wichtige Erkenntnisse des Managements der globalen und lokalen Geschäftseinheiten und -funktionen einfließen.

Die Risikobewertung erfolgt anhand einer systematischen Bewertungsmethode: der möglichen (finanziellen) Auswirkung auf das Ergebnis, Eigenkapital oder liquide Mittel einerseits und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Auswirkung andererseits. Der geschätzte Eintrittszeitraum eines Risikos fließt zusätzlich in die Bewertung ein.

Ein Risiko stellt mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse dar, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Bestandsgefährdende Risiken sind als solche Risiken zu verstehen, die den Fortbestand von Brainlab gefährden können. Diese Risiken beeinflussen die Fähigkeit von Brainlab, sich erfolgreich im Wettbewerb zu behaupten, die finanzielle Stabilität und den positiven Ruf zu wahren sowie die Qualität der Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen.

Brainlab verzeichnet trotz der anhaltenden politischen Konflikte und der globalen wirtschaftlichen Entwicklungen keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es existieren keine bestandsgefährdenden Risiken, weder als Einzelrisiko, noch in Kombination mit anderen Risiken.

Risiken werden für einen Zeitraum von zwölf Monaten bewertet, um deren Einfluss auf die Zwölf-Monats-Prognose des Unternehmens zu analysieren.

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken:

Mögliche Auswirkung auf Ergebnis, Eigenkapital sowie liquide Mittel	in Mio. €
Sehr groß	> 6,5
Groß	> 2 and ≤ 6,5
Moderat	> 1 and ≤ 2
Gering	≤ 1

Bei der Risikobewertung betrachtet Brainlab das Bruttoisiko vor risikomindernden Maßnahmen und das Nettoisiko nach Umsetzung risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht das Verständnis darüber, welchen Einfluss die Maßnahmen haben und kann zudem die Grundlage für Szenario-Überlegungen sein. Die Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt das Nettoisiko wider.

Eine Übersicht der Hauptunternehmensrisiken und ihrer Bewertung ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die mögliche Auswirkung, d. h. die Bedeutung für den Konzern wird durch Multiplikation von Schadensmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und Zeithorizont für ein Geschäftsjahr berechnet.

	Mögliche Auswirkung
Strategische Risiken	
Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken	Groß
Abhängigkeitsrisiken	Moderat
Wettbewerbsrisiken	Moderat
Fachkräftemangel	Moderat
Innovations- und Entwicklungsfähigkeit	Groß (Vj. nicht enthalten)
Finanzrisiken	
Wertminderung von Investitionen	Groß (Vj. Sehr groß)
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	Groß
Wechselkurs- und Zinsrisiken	Groß
Bankenausfall	Moderat
Kreditausfallrisiko	Moderat (Vj. nicht enthalten)
Operative Risiken	
IT-Risiken	Moderat
Produktqualitätsrisiken	Moderat
Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken von Service Beschäftigten	Moderat
Rechtliche & Compliance Risiken	
Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement	Groß
Datenschutzrisiken	Groß
Sales / Healthcare Compliance	Moderat
Risiken hinsichtlich Serviceaktivitäten durch nicht ausreichend qualifiziertes Personal	Moderat
Zollrisiken	Moderat (Vj. nicht enthalten)

Änderungen zum Vorjahr sind in () dargestellt. Keine Information entspricht keiner Änderung.

Nachfolgend werden die einzelnen Risiken näher beschrieben.

Strategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken

Die Medizintechnikbranche steht vor einer Vielzahl strategischer Risiken, die sich aus gesamtwirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und regulatorischen Entwicklungen ergeben. Konjunkturelle Schwankungen, Inflation und volatile Wechselkurse wirken sich direkt auf Umsatz und Kostenstruktur aus. Geopolitische Konflikte – etwa in der Ukraine oder im Nahen Osten – führen zu erheblichen Unsicherheiten in den internationalen Lieferketten und Exportmärkten. Gleichzeitig wächst der Druck durch den globalen demografischen Wandel und steigende gesellschaftliche Erwartungen an ethisches sowie nachhaltiges Wirtschaften. Diese Faktoren machen eine verantwortungsvolle, resiliente und zukunftsorientierte Unternehmenspositionierung unerlässlich.

Besonders herausfordernd sind die zunehmenden regulatorischen Anforderungen. Gesetzesinitiativen wie die EU-Medizinprodukteverordnung (MDR), die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), IT-

Sicherheitsvorgaben und ESG-Berichtspflichten verursachen einen deutlich höheren Compliance-Aufwand. Damit verbunden sind steigende Zertifizierungs-, Audit- und Berichtskosten, insbesondere in Europa und Deutschland. Diese Entwicklungen erfordern von Unternehmen der Medizintechnikbranche eine hohe Anpassungsfähigkeit, strategische Voraussicht und ein robustes Risikomanagement. Zusammengefasst schätzt das Unternehmen diese Risiken weiterhin als groß ein.

Abhängigkeitsrisiken

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Geschäftspartnern, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken in sich und bringt eine Anfälligkeit gegenüber Umsatzausfällen und Margendruck mit sich. So könnte die starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten oder Märkten das Unternehmen anfällig für Schwankungen bei der Nachfrage oder Änderungen des Marktumfelds machen.

Durch den Ausbau von Kooperationen mit Geschäftspartnern, die generelle weitere Stärkung der Marke Brainlab und der engen Geschäftsbeziehung zu Kunden können mögliche Risiken reduziert werden. Obwohl Brainlab durch globale Diversifizierung die Abhängigkeit von einem einzelnen Markt so weit wie möglich reduziert, bleibt das Risiko von Brainlab für negative Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten wie den USA weiterhin möglich. Die potenzielle Auswirkung von Abhängigkeitsrisiken stuft das Unternehmen als moderat ein.

Wettbewerbsrisiken

Brainlab ist Risiken durch konstanten, intensiven Wettbewerb und neuen Allianzen zwischen etablierten und zum Teil noch finanzstärkeren Branchenakteuren ausgesetzt. So kann ein anhaltender Preiskampf die Entwicklung von Umsatz und Profitabilität gefährden. Aggressives Wettbewerbsverhalten könnte außerdem höhere Marketingkosten und Verlust von Marktanteilen nach sich ziehen. Das Angebot neuer innovativer Technologien, Datenanalysen oder Materialien im Markt führt möglicherweise schnell zu einer Verminderung der Attraktivität von Brainlab-Produkten, höheren Kosten und geringerem Cash-Flow.

Um die Wettbewerbsrisiken zu begrenzen, überwacht und analysiert Brainlab kontinuierlich Technologietrends sowie Markt- und Wettbewerberdaten, um bei Bedarf die Geschäftsaktivitäten und das Geschäftsmodell frühzeitig anzupassen. Brainlab reduziert Wettbewerbsrisiken durch Diversifizierung über Produkte und Regionen. Auch um Wettbewerbsrisiken zu begegnen, hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren mit Investitionen und Kooperationen mit Blick auf künftige Geschäftsfelder engagiert, zuletzt mit den Beteiligungen an der medPhoton GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH. Dabei wird weiter in der Gestaltung, Entwicklung und Vermarktung eng zusammengearbeitet, um durch Synergien Innovation anzutreiben und Wettbewerbsvorteile nutzen zu können. Um das Bestandsgeschäft weiter auszubauen, entwickelt Brainlab auch die Vermarktung des existierenden starken Produktportfolios stetig weiter. Brainlab schätzt, dass der Wettbewerb intensiv bleiben wird und stuft die potenziellen Auswirkungen deshalb als moderat ein.

Fachkräftemangel

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es eine zunehmende Herausforderung, kritische Vakanzen zu vermeiden, insbesondere für technische, fachspezifische Stellen. Brainlab setzt neben den klassischen Recruiting-Tools auf modernes Employer Branding und Social Media-Präsenz. Das Feedback von Bewerbern und Bewerberinnen zeigt, dass diese gut erreicht werden und informiert sind. Die Stellen werden auf mehreren Plattformen und Portalen ausgeschrieben, bei Bedarf werden zudem Headhunter eingeschaltet. Für bestimmte Positionen ist europaweites Active Sourcing eine Option. Das dokumentierte Mitarbeiterempfehlungsprogramm ist bereits seit mehreren Jahren etabliert. Brainlab geht verstärkt auch auf international arbeitssuchende zu, die dann bei der Relocation, also beim Umzug, organisatorisch unterstützt werden.

Brainlab setzt sich für eine langfristige Bindung der Beschäftigten ein, z. B. durch Personalentwicklung und -schulung, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für einen gesunden Arbeitsplatz, die Vermittlung von Unternehmenswerten und durch verschiedene Firmenevents wie beispielsweise After-Work Events sowie einen „Kids Day“.

Trotz des Risikos, Stellen länger als gewünscht nicht besetzen zu können, schätzt Brainlab die Gesamtauswirkungen des Fachkräftemangels aufgrund der Attraktivität von Brainlab als weiterhin moderat ein.

Innovations- und Entwicklungsfähigkeit

Der Gesundheitssektor befindet sich im starken Wandel, getrieben durch Digitalisierung, Automatisierung, „Big Data“ und Künstliche Intelligenz. Der schnelle technologische Fortschritt erfordert hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) sowie die Einhaltung komplexer regulatorischer Vorgaben.

Verzögerungen bei Produktentwicklung und -zulassung oder Markteinführung können die Marktposition und das Wachstum erheblich beeinträchtigen. Zusätzliche Risiken ergeben sich beispielsweise aus längeren Installationszeiten und der Umstellung auf neue Geschäftsmodelle.

Um die Wettbewerbsfähigkeit in diesem Umfeld zu sichern, ist Brainlab auf die kontinuierliche Entwicklung und Einführung neuer Produkte sowie die Optimierung bestehender Lösungen angewiesen. Zur Risikosteuerung wurden umfassende Maßnahmen implementiert: anhaltende F&E-Investitionen zur Stärkung der Innovationskraft, ein strukturierter Innovations- und Produktentwicklungsprozess mit Meilenstein-Tracking, der Aufbau spezialisierter Zulassungsteams für regulatorische Anforderungen, die Umsetzung einer digitalen Plattformstrategie zur Integration in bestehende Kundeninfrastrukturen sowie ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem, um Produktzulässigkeit und Compliance sicherzustellen.

Finanzrisiken

Wertminderung von Investitionen

Brainlab hat in den vergangenen Jahren verstärkt Investitionen in Unternehmen, zum Teil in Start-ups, mit komplementären Technologien oder auf zukunftsweisenden eigenen Geschäftsfeldern getätigt. Ziele waren dabei, Synergien zu nutzen und das Technologie-, Produkt- und Kompetenzportfolio auszubauen. Trotz durchgeführter Due-Diligence-Prüfungen ist eine ungünstige Entwicklung der Produktentwicklung und -zulassung bei diesen Unternehmen vorstellbar. Darüber hinaus investiert Brainlab in eigene Forschung und Entwicklung. Dabei geht das Unternehmen externe Technologiesprünge in der Software-Entwicklung mit und wendet sie innovativ auf eigene Geschäftsfelder an unter gleichzeitiger Beobachtung der Märkte und Einhaltung von Kontrollpunkten im Entwicklungsprozess. Die Geschäftsentwicklung, Finanzierung und zukünftigen Geschäftsaussichten könnten die Anpassung der Bewertung von aktivierten Eigenleistungen erfordern und zu entsprechenden Wertminderungen führen. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung des Risikos als groß ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Abspaltung von Snke: Die Ausgliederung dient dem strategischen und operativen Plan von Brainlab, eine effizientere Kapitalallokation für den Konzern zu ermöglichen. Diesen Vorteilen stehen auch Risiken gegenüber, wenn sich die avisierten Vorteile der Snke-Ausgliederung nicht realisieren lassen. Sollte die Snke-Gruppe nicht in der Lage sein, eigenständig in Forschung und Entwicklung zu investieren, könnte Brainlab zu zusätzlichen Investitionen gezwungen sein, um Zugang zu den neuesten Technologien zu erhalten. Darüber hinaus könnte die Snke-Gruppe auch vertraglich vereinbarte Wartungsleistungen nicht erbringen und Produkte in einer anderen strategischen Richtung oder mit einem anderen kommerziellen Partner als Brainlab entwickeln. Die Minderheitsbeteiligung von Brainlab in die Snke-Gruppe könnte an Wert verlieren, was zu Abschreibungen des bilanziellen Buchwertes sowie der (Darlehens-)Forderungen führen könnte.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Brainlab wird auch bei hohem Liquiditätsbestand externe Finanzierungsquellen für eine mittelfristig stabile Finanzierungsstruktur nutzen. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an flüssigen Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen oder refinanzieren zu können. Finanzierungen können sich auch für Brainlab verteuern. Durch Turbulenzen auf den weltweiten Wirtschafts- und Finanzmärkten, Zusammenschlüssen und Regulierungen kann sich die Verfügbarkeit von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise ändern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Bankpartner von Brainlab ihre Kreditbereitschaft einschränken oder einschränken müssen. Dies hätte negativen Einfluss auf die Geschäftsaussichten und den Cash-Flow von Brainlab.

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität ein Gleichgewicht zu wahren, indem mittel- und langfristige Kontokorrentkredite und Darlehen genutzt werden. Das Unternehmen überwacht laufend das Risiko eines

Liquiditätsengpässen mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus den Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Die meisten der mit Banken geschlossenen Kreditverträge enthalten Covenants, also Vereinbarungen über die Einhaltung von definierten Finanzkennzahlen. Die Kreditbereitschaft der Banken ist daran geknüpft, dass Brainlab ein definiertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA nicht überschreitet oder eine bestimmte bilanzielle Eigenkapitalquote nicht unterschreitet. Die Einhaltung der Covenants wird zum Halbjahres- und Finanzjahresende überprüft. Negative Auswirkungen bei anderen finanziellen Risiken wie der Wertminderung von Investitionen können sich auf die Einhaltung der Covenants negativ auswirken. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung der Risiken als groß ein.

Wechselkurs- und Zinsrisiken

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollar, des Australischen Dollar, des Hongkong Dollar, und des japanischen Yen ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indische Rupie und Schweizer Franken).

Risiken entstehen vor allem dadurch, dass Beschaffung und Verkauf der Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe erfolgen, während ein Großteil der Personalkosten in Euro anfällt. Zusätzlich könnten Währungseffekte, die durch die Umrechnung der Ergebnisse lokaler Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro oder durch die Bewertung von Fremdwährungspositionen bei Gesellschaften, die den Euro als lokale Währung nutzen, entstehen, wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzergebnisse der Gesellschaft und des Konzerns haben. Das Unternehmen unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Zur Absicherung seiner Zahlungsströme schließt Brainlab Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Das Unternehmen nutzt neben natürlichen Sicherungsbeziehungen Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung erwarteter Zahlungsströme in Fremdwährung. Die US-Dollar-Sicherungsquote basiert auf der Summe der Zuflüsse abzüglich der Abflüsse in US-Dollar. Die Sicherungsquote lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei ca. 65% der Nettozu- und -abflüsse auf Zwölfmonatssicht. Trotz ökonomischer Sicherungsbeziehungen wendet Brainlab kein Hedge Accounting an und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln. Darüber hinaus schützt sich das Unternehmen auch gegen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungspositionen in der Bilanz.

Für die beizulegenden Zeitwerte aus Fremdwährungs- und Zinsderivaten wird auf Konzernanhangangaben (11) und (12) verwiesen.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2036. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen am gesamten Darlehensvolumen lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei 25%. Zudem prüft Brainlab regelmäßig die Prämissen für den Abschluss eines Zinsswaps. Dabei würde in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht. Von Seiten der Zentralbanken erwartet Brainlab keine weitere Senkung der Zinssätze. Eine hiervon abweichende Bewegung ist möglich.

Abhängig von der weiteren Zinspolitik und geopolitischen Risiken kann es zu deutlichen Wechselkursverschiebungen kommen. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung dieser Risiken als moderat ein.

Bankenausfall

Der Ausfall einer Bank stellt für einen Konzern ein erhebliches Risiko dar, da er zu Liquiditätsengpässen, Zahlungsausfällen und eingeschränktem Zugang zu Krediten führen kann. Dies könnte die Fähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen, laufende Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen zu finanzieren. Durch die Verteilung der Liquidität auf verschiedene Banken wird das Risiko diversifiziert. Es besteht die Möglichkeit, den Zahlungsverkehr über unterschiedliche Banken abzuwickeln. Dadurch kann beim Ausfall einer Bank der Zahlungsverkehr über eine alternative Bank fortgesetzt werden. Durch regelmäßige Gespräche mit diversen Banken wird versucht, bestehende Kreditgeber zu halten und alternative Kreditgeber zu gewinnen. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Kreditausfallrisiko

Brainlab hat der Snke-Gruppe Darlehen gewährt, wodurch Brainlab das Adressausfallrisiko trägt. Wenn sich der avisierte Businessplan der Snke-Gruppe nicht oder nicht zeitgerecht realisieren lässt, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf deren Zahlungsfähigkeit haben. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung des Risikos als moderat ein.

Operative Risiken

IT - Risiken

Die IT ist zentraler, kritischer Bestandteil funktionierender Geschäftsabläufe, von der Produktentwicklung über die Vermarktung, Angebotserstellung, Bestell- und Lagerverwaltung, Rechnungsstellung bis hin zum Kundenservice und zur Finanzberichterstattung. Schwerwiegende Systemausfälle, Datenverluste oder Datendiebstahl, z. B. auf Grund von eingesetzter Software mit Sicherheitsschwachstellen, unzureichender Verschlüsselung oder nicht ausreichend kontrollierter Geräte im Netzwerk, können sich gravierend auf das Geschäft in Form von Reputationsschäden, finanziellen Schäden und sogar Strafmaßnahmen auswirken. Um solche Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation vorbeugend Systemwartungen und -aktualisierungen durch, erarbeitet Kontinuitätspläne und stellt die Einhaltung der maßgeblichen IT-Regeln und spezifischen IT-Prozessen sicher. Zum Schutz von Systemen und Daten kommen Maßnahmen wie z. B. Perimeter Systeme, Endpunkt-Erkennung und Endpunkt-Reaktion, Einschränkungen der Nutzerzugriffsrechte, Datensicherungen oder System-, Netzwerk- und Service-Monitoring zum Einsatz. Das Monitoring wurde im vergangenen Geschäftsjahr weiter professionalisiert und wird jetzt in enger Zusammenarbeit mit externen Spezialisten betrieben. Für die Sensibilisierung der Beschäftigten bezüglich Informationssicherheit führt Brainlab unter anderem verpflichtende Schulungen durch. Verschiedene IT-Services werden von externen Firmen betrieben. Bei diesen Dienstleistern achtet der Brainlab-Konzern auf eine sorgfältige Auswahl sowie auf die Einhaltung organisatorischer und technischer Standards sowie des Datenschutzes. Die bestehende umfangreiche Versicherungslösung wird jährlich überprüft. Eine unabhängige Prüfung und Zertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems mehrerer Brainlab-Gesellschaften nach ISO 27001 besteht seit Jahren und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Unternehmen erachtet die IT-Risiken in Summe als moderat.

Produktqualitätsrisiken

Brainlab ist dem Risiko möglicher Produktmängel aus Design oder Herstellung ausgesetzt, die zu Verletzungen bei Patienten und Nutzern oder zu Sachschäden führen können. Dies würde der Reputation der Marken und Produkte schaden und könnte sich negativ auf Auftragseingang und Cash-Flow auswirken.

Zur Verringerung solcher Risiken verfügt Brainlab über Qualitätsstandards in der Produktentwicklung und Produktion, welche regelmäßig durch interne oder externe Prüfer, unter anderem auch bei Zulieferern, überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Haftungsansprüche können vor allem in den USA besonders hoch sein. Der bestehende Versicherungsschutz der Gesellschaft für die Absicherung potenzieller Ansprüche wird jährlich unter Berücksichtigung des Konzernumsatzes überprüft. Die potenziellen Auswirkungen von Produkthaftungsfällen werden als moderat eingestuft.

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken von Service-Beschäftigten

Beschäftigte aus dem Bereich Kundenservice, die regelmäßig Installations-, Wartungs- und Reparaturarbeiten von Brainlab-Technologien bei Kunden vor Ort durchführen, sind grundsätzlich einem Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiko ausgesetzt. Zur Risikominimierung werden regelmäßig elektrische Sicherheitsschulungen in Europa durchgeführt, bei denen auch Beschäftigte aus anderen Regionen teilnehmen können. Zusätzlich gibt es globale e-Learnings, die das Thema mit abdecken. Die potenziellen Auswirkungen des Risikos werden als moderat eingestuft.

Rechtliche und Compliance Risiken

Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement

Als Medizintechnikhersteller muss Brainlab strikte Anforderungen an das Qualitätsmanagement erfüllen, um Produkte in unterschiedlichen Märkten und bei Endkunden nachhaltig erfolgreich anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass Brainlab bei Prüfungen seines Qualitätsmanagementsystems durch

unabhängige Dritte seinen Zertifizierungsstatus verliert und hierdurch negative Effekte auf den Umsatz entstehen.

Zur Risikominimierung ist eine kontinuierliche Prüfung, Verbesserung und Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durch internes und externes Personal implementiert. Auftretende Mängel vom Zeitpunkt der Entwicklung bis nach dem Verkauf eines Produkts werden konsequent nachverfolgt und Maßnahmen zur Korrektur und Vermeidung umgesetzt. Die potenziellen Auswirkungen werden aufgrund der internen Aufwände als groß eingestuft.

Ausübung von Serviceaktivitäten durch nicht ausreichend qualifiziertes Personal

Brainlab ist einem Risiko ausgesetzt, wenn Beschäftigte Serviceaktivitäten durchführen, ohne dafür entsprechend geschult und zertifiziert zu sein. Diese Beschäftigte könnten dadurch sich selbst, Patienten und Nutzer der Produkte gefährden und in der Konsequenz Brainlab einen Schaden zufügen.

Um das Risiko zu minimieren, gibt es interne Prozesse und ausdrückliche Anweisungen, dass nur ausreichend geschultes und zertifiziertes Personal Servicetätigkeiten für bestimmte Produkte durchführen darf. Die Einhaltung der Prozesse und Regelungen wird regelmäßig im Rahmen von internen Audits durch Stichproben überprüft. Brainlab stuft das Risiko als moderat ein.

Datenschutzrisiken

Durch seine internationale Präsenz unterliegt Brainlab zahlreichen komplexen Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf den Datenschutz, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union, die zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen können. Verstöße gegen diese Vorschriften können zu erheblichen finanziellen Sanktionen sowie zu Reputationsschäden führen, die das Vertrauen von Kunden und Partnern beeinträchtigen und den langfristigen Unternehmenserfolg gefährden. Dies ist besonders kritisch, da Brainlab für die Bereitstellung seiner Produkte und Services sowie für die Weiterentwicklung innovativer Lösungen auf die Analyse und Nutzung medizinischer Daten angewiesen ist. Um diese Risiken zu mindern, hat Brainlab eine globale Datenschutzrichtlinie, die für alle Geschäftseinheiten weltweit gilt und geschult wird. Datenschutzverantwortliche überwachen die Einhaltung des Datenschutzes, beraten und prüfen dessen Einhaltung. Weitere Aktivitäten sind z. B. der Einsatz und fortlaufende Verbesserung der technischen Datensicherheitsmaßnahmen, die Prüfung und Aktualisierung von Datenschutzvereinbarungen mit Lieferanten und deren Subunternehmern durch die Rechtsabteilung. Im Vordergrund der Maßnahmen stehen Datenübermittlungen in Drittländer, die Bereitstellung von datenschutzkonformen Formularen für die Beschäftigten für verschiedenste Unternehmenszwecke, die Definition, Dokumentation und regelmäßige Überprüfung von Datenverarbeitungsprozessen, die Transparenz auf den Webseiten des Unternehmens sowie der Abschluss einer Versicherungslösung, die bestimmte Datenschutzrisiken absichert. Darüber hinaus tragen die Zertifizierungen des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) mehrerer Brainlab-Gesellschaften nach ISO 27001 maßgeblich zu einem hohen Schutzniveau personenbezogener Daten bei. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen wird die potenzielle Auswirkung von Datenschutzverstößen als groß eingestuft.

Sales/ Healthcare Compliance

Der Umgang mit sog. „Healthcare Professionals“ (HCPs) ist in den Jurisdiktionen, in denen Brainlab Geschäftsaktivitäten unterhält hochgradig reguliert und mit hohen Sanktionstatbeständen versehen. Zuwendungen an HCPs erfordern stets einen angemessenen geschäftlichen Anlass und sind auch hinsichtlich der Höhe und Transparenzschaffung hin reguliert. Zur rechtssicheren Prozessgestaltung müssen alle betroffenen Brainlab Beschäftigte kontinuierlich geschult werden. Im Fall einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Rechtsverletzung drohen neben den genannten hohen Strafzahlungen auch weitere sensible Rechtsfolgen wie Ausschluss von Vergabeverfahren, indirekte Opportunitätskosten zur Schaffung und Aufrechterhaltung von Präventivmaßnahmen sowie Reputationsverluste.

Zollrisiken

Im Geschäftsjahr 2024/25 verfolgte Brainlab einen ganzheitlichen, strukturierten Ansatz als Reaktion auf die Veränderungen bei den US-Zöllen. Ziel war es, die finanziellen und operativen Auswirkungen auf den Konzern zu begrenzen.

Die Zollmanagement-Strategie für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde als integraler Bestandteil des übergeordneten Risikomanagements und der Lieferkettenplanung entwickelt und umgesetzt. Das

Unternehmen überwachte kontinuierlich das geopolitische und handelsbezogene Umfeld, um potenzielle Änderungen bei den Zollregelungen frühzeitig zu antizipieren und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Eine enge Abstimmung zwischen der Brainlab SE und der US-Tochtergesellschaft Brainlab Inc. stellte sicher, dass Lieferzeitpläne, Lagerbestände und finanzielle Steuerungsmaßnahmen effizient koordiniert wurden.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Zölle wurden kalkuliert und entsprechend budgetiert. Das Risiko für darüberhinausgehende Zollanpassungen wird als moderat eingestuft.

(3) Chancenerfassung und -beurteilung

Chancen im Sinne des Konzern-Risikomanagements stellen mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können dar. Brainlab beobachtet das Marktumfeld fortlaufend inklusive der Makrotrends, welche potenzielle Auswirkungen auf den Markterfolg von Brainlab haben können. Im laufenden Geschäftsjahr fand durch die gesellschaftsrechtlichen Veränderungen des Unternehmens auch eine methodische Anpassung der Chance-Identifizierung und deren Bewertung statt. In der Vergangenheit wurde der Prozess stark Top Down von der früheren Geschäftsführung auf Grund der persönlichen Kontakte zu Politik, Industrieverbänden und anderen MedTech Meinungsbildern und Multiplikatoren geprägt, um für Brainlab wichtige Makrotrends zu erfassen und bewerten. Nach dem Wechsel der Geschäftsführung wurde ein Bottom Up Prozess etabliert, in dem primär auf die regelmäßige Auswertung von Branchen Reports von Unternehmensberatungen, Investmentbanken und Industrieverbänden gesetzt wird.

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Chancen

Die verstärkte allgemeine Aufmerksamkeit gegenüber den Bereichen Medizin und Digitalisierung bietet ein bedeutendes Entwicklungspotenzial für die Medizintechnikbranche. Gesamtwirtschaftlich profitiert die Branche von einer weltweit steigenden Nachfrage nach innovativen Gesundheitslösungen, demografischen Veränderungen sowie ihrer Rolle als technologischer Innovationstreiber. Regulatorisch bieten neue Anforderungen – insbesondere durch die EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) – Chancen zur Differenzierung. Ein frühzeitiges Reagieren auf regulatorische Veränderungen, der kontinuierliche Nachweis hoher Qualitätsstandards sowie eine effiziente Prozessgestaltung gelten für Brainlab als zentrale Erfolgsfaktoren bei der Positionierung als verllässlicher Partner im internationalen Markt und zur Realisierung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Branchenspezifische Chancen

Die fortschreitende Digitalisierung des Gesundheitswesens bietet der Medizintechnikbranche erhebliche Chancen. Der Digitalisierungsgrad wird zunehmend zum entscheidenden Faktor für die Zukunftsfähigkeit medizinischer Einrichtungen. Vernetzte Systeme, virtuelle Krankenhauskonzepte und der Einsatz Künstlicher Intelligenz ermöglichen die effizientere Gestaltung medizinischer Prozesse sowie neue Ansätze in der Patientenversorgung. Diese Entwicklungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Technologie von Brainlab und eröffnen Chancen zur Erschließung neuer Märkte, die zugleich das bestehende Marktumfeld der Medizintechnik nachhaltig transformieren können. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Diversifikationspotenziale

Die internationale Präsenz des Brainlab-Konzerns, in Verbindung mit strategischen Akquisitionen und Kooperationen, eröffnet Potenziale zur Diversifikation und Skalierung sowie zur nachhaltigen Stärkung von Wettbewerbsvorteilen im Markt für Medizintechnik. Der fortlaufende Fokus auf technologische Innovationen – insbesondere im Bereich der Digitalisierung – wird als zentraler Wachstumsimpuls bewertet, beitragend zur langfristigen Stärkung der Marktposition. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Demografischer Wandel und staatliche Investitionsprogramme

Konjunktur- und Förderprogramme zur Modernisierung von Gesundheitssystemen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Infrastruktur, eröffnen zusätzliche Absatzpotenziale für die Medizintechnikbranche. Parallel führt der demografische Wandel mit einer global alternden Bevölkerung zu einem steigenden Bedarf an medizinischer Versorgung, Diagnostik und Therapie. Dies erhöht die Nachfrage

nach innovativen Medizintechniklösungen nachhaltig und stärkt die Wachstumsperspektiven der Branche. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Weitere Chancen

Weitere Chancen für profitables Wachstum sieht Brainlab sowohl im Bereich des organischen Wachstums in bestehenden Segmenten als auch über die Anpassung und Ausweitung der Technologien auf weitere medizinische Fachgebiete. Auch diese Chancen werden als wesentlich erachtet.

Das Eintreten der dargestellten Chancen insgesamt hält Brainlab für möglich. Eine Veränderung der Chancenlage des Konzerns zum Vorjahr wird nicht festgestellt.

Gesamtbeurteilung der Risikolage des Konzerns

Brainlab sieht bei Aufstellung dieses Lageberichts keine wesentliche Veränderung der Risikolage des Konzerns zum Vorjahr trotz der unverändert bestehenden globalen gesamtwirtschaftlichen Risiken. Direktoren gehen davon aus, die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

(E) Prognosebericht

(1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das IfW Kiel ging in seiner Herbstprognose 2025 davon aus, dass die Weltkonjunktur zunächst an Dynamik verlieren und sich im Verlauf des Jahres 2026 erholen werde. Durch das Ende des Vorzieheffektes bei der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen werde der Welthandel zunächst deutlich zurückgehen und sich die globale Expansion verlangsamen. Gleichwohl seien für 2026 Auftriebskräfte vorhanden: Die Geldpolitik bremse weniger oder sei bereits auf einen neutralen Kurs eingeschwenkt, und die Perspektiven für den privaten Konsum seien in den meisten Ländern angesichts zumeist spürbar steigender Reallöhne günstig.²³

Die OECD rechnet für das Jahr 2026 mit einem weiteren Rückgang des globalen BIP-Wachstums von voraussichtlich 3,2% im Jahr 2025 auf 2,9%.²⁴ Auch der IWF sieht eine weitere Abschwächung und kommt auf ein Plus von 3,1%.²⁵ Verwiesen wird unter anderem auf das Ende der 2025 verzeichneten Vorzieheffekte in Industrie und Handel, die Wirkung höherer Zollsätze sowie auf die nach wie vor hohen politischen Unsicherheiten, die Investitionen dämpften.²⁶

Die Ökonomen sahen im Herbst 2025 weiterhin erhebliche Risiken für die weitere globale Wirtschaftsentwicklung. Dazu zählten weitere mögliche Erhöhungen der bilateralen Zollsätze, der Wiederanstieg des Inflationsdrucks, wachsende Sorgen über fiskalische Risiken und eine Risiko-Neubewertung an den Finanzmärkten. So könnten hohe und volatile Bewertungen von Krypto-Assets angesichts der zunehmenden Verflechtung mit dem traditionellen Finanzsystem auch die Risiken für die Finanzstabilität erhöhen. Der IWF mahnte die politischen Entscheidungsträger, durch klare, transparente und regelbasierte handelspolitische Fahrpläne die wachsenden Unsicherheiten unter den Marktteilnehmern zu verringern und Investitionen zu fördern. Die Zentralbanken sollten nach Ansicht der OECD wachsam bleiben und umgehend auf Veränderungen im Gleichgewicht der Risiken für die Preisstabilität reagieren.

Europa

Das BIP-Wachstum im Euroraum wird laut OECD voraussichtlich 1,0% im Jahr 2026 betragen nach geschätzten 1,2% im Jahr 2025. Die deutsche Wirtschaft werde Fahrt aufnehmen, mit einem Plus von 1,1% allerdings weniger stark als zuletzt erwartet. Die prognostizierten Wachstumsraten für andere große EU-Volkswirtschaften wie Frankreich (0,9%) und Italien (0,6%) liegen sogar noch

²³ IfW Kiel: Weltwirtschaft im Herbst 2025

²⁴ OECD Economic Outlook, Finding the right balance in uncertain times, September 2025

²⁵ IWF, World Economic Outlook, October 2025

²⁶ OECD Economic Outlook, Finding the right balance in uncertain times, September 2025

darunter. Die Inflation im Euro-Raum wird bei 1,9% nach 2,1% im Jahr 2025 erwartet und damit im Bereich der von der EZB angestrebten Zielmarke von 2%.

USA

Das jährliche BIP-Wachstum in den Vereinigten Staaten wird von voraussichtlich 1,8% im Jahr 2025 und auf 1,5% im Jahr 2026 zurückgehen, bedingt durch die Wirkung höherer Zölle und den Rückgang der Nettozuwanderung.²⁷ Das IfW Kiel rechnete im Herbst 2025 aufgrund der allgemeinen Konjunkturabschwächung und trotz des allgemeinen Preisanstiegs in den USA mit weiteren Zinssenkungen im Verlauf der nächsten Monate, nachdem die Federal Reserve Bank (Fed) Ende Oktober 2025 den Leitzins bereits um 25 Basispunkte verringert hatte. Die Inflationsrate 2026 in den USA wird bei 3,0% erwartet nach geschätzten +2,9% im Jahr zuvor.

Asien und Japan

Der Ausblick für die chinesische Wirtschaft bleibt laut IfW verhalten und ist vor allem mit hoher außenwirtschaftspolitischer Unsicherheit verbunden. Die andauernde Immobilienkrise und die Verunsicherung der Verbraucher und Unternehmen würden die Wirtschaft trotz der Stützungs politik der Regierung weiter belasten. Die Unsicherheiten mit Blick auf den Export bleiben demnach angesichts der weiter andauernden wirtschaftlichen, technologischen und geopolitischen Rivalität zwischen den zwei größten Weltmächten China und USA auch mittel- und längerfristig hoch. Vor diesem Hintergrund sei mit einer expansiv ausgelegten Wirtschafts- und Finanzpolitik zu rechnen, die jedoch die Abschwächung des Wirtschaftswachstums nicht verhindern könne.²⁸ Die OECD geht für China von einem BIP-Anstieg von 4,4% im Jahr 2026 aus, nach geschätzten 4,9% im Jahr 2025.

Für Japan schätzt die OECD einen Rückgang des Wachstums auf 0,5% nach voraussichtlich +1,1% im Jahr 2025. Zwar erwarten die Experten des IfW eine Belebung des privaten Konsums, nicht zuletzt dank niedriger Inflationsraten. Allerdings dürften sich die höheren Zölle der US-Regierung nach und nach dämpfend auswirken. Die Regierung hat zwar angekündigt, den negativen Auswirkungen der US-Zölle durch stützende Maßnahmen zu begegnen. Die Wirkung dürfte aber begrenzt sein, da das Volumen kaum ausreiche, um auslaufende Maßnahmen aus früheren Konjunkturprogrammen zu ersetzen.²⁹

(2) Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat der Brainlab-Konzern wichtige Voraussetzungen geschaffen, um nach dem starken Wachstum der vergangenen Jahre die nächste Unternehmensphase erfolgreich zu gestalten. Die Abspaltung der Snke-Gruppe und die damit verbundene Konzentration auf das profitable Kerngeschäft, aber auch die Neuordnung der Führungsstrukturen waren Meilensteine auf diesem Weg. In die weitere Unternehmensplanung flossen auch Erkenntnisse und Reaktionen aus den zahlreichen Kontakten mit potenziellen Investoren im Zusammenhang mit dem letztlich verschobenen Börsengang ein.

Brainlab wird in den kommenden Jahren Wert auf eine angemessene Balance zwischen Wachstum und Rentabilität legen. Damit stehen Kostenkontrolle und Kosteneffizienz künftig stärker im Fokus. Dies gilt beispielsweise für den weiteren Personalaufbau und die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten.

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr waren erste positive Kosteneffekte spürbar. So fiel die Aktivierung von Entwicklungskosten deutlich geringer aus als im Vorjahr, was zu einer Abflachung der Abschreibungen in der Zukunft beitragen wird.

Mit Blick auf die operativen Segmente stehen im Geschäftsjahr 2025/26 vor allem folgende Entwicklungen und Ziele im Vordergrund:

Kraniale und spinale Chirurgie

²⁷ ebenda

²⁸ IfW Kiel: Weltwirtschaft im Herbst 2025

²⁹ ebenda

Bei der Wirbelsäulenchirurgie wird Brainlab die Digitalisierung vorantreiben, indem patientenzentrierte, KI-gestützte Workflows für Planung, chirurgische Umsetzung und Nachsorge ausgebaut werden. Gleichzeitig soll die Effizienz durch die Automatisierung und Integration erhöht werden. Im Vordergrund stehen dabei sicherere, minimalinvasive Lösungen zur Reduktion von Risiken und Strahlenbelastung und die Erweiterung des klinischen Indikationsspektrums für eine breitere, interdisziplinäre Nutzung.

In der kranialen Chirurgie steht die kontinuierliche Weiterentwicklung innovativer Software und Workflows für unsere Kernkundengruppe im Vordergrund. Parallel dazu ist geplant, neue Wachstumsfelder durch ein offenes Ökosystem und strategische Partnerschaften mit führenden Unternehmen wie Boston Scientific, GE Healthcare und Nexstim zu erschließen, um die Interoperabilität und klinische Reichweite für zusätzliche Therapieoptionen zu steigern.

Auch in der funktionellen Neurochirurgie standardisiert Brainlab komplexe Workflows, um eine konsistente und qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Durch den Einsatz von KI-gestützten Analysen und automatisierten Planungsschritten sollen Effizienz und Sicherheit erhöht werden. Auch die Integration von Navigation, Robotik sowie datenbasierte Entscheidungshilfen tragen zu optimalen Therapieergebnissen bei.

Radiochirurgie

Im Segment Radiochirurgie steht unverändert die Abdeckung des gesamten Behandlungsspektrums im Bereich der Hochpräzisions-Strahlentherapie unter Berücksichtigung von Patienten-spezifischen Anforderungen und dokumentierten Ergebnissen im Vordergrund.

Sonstige Chirurgie

Brainlab plant, auch im Geschäftsjahr 2025/26 die Erschließung weiterer Fachbereiche der Chirurgie voranzutreiben und dabei das über Jahre aufgebaute Know-how in den Bereichen Operationsplanung, Navigation und digitale Infrastruktur zu nutzen.

Im Bereich Hals-Nasen-Ohren (HNO) zielt der Konzern darauf, das gesamte Marktspektrum von Low-End bis High-End-Lösungen abzudecken. Vorgesehen ist die Einführung einer kompakten Lösung mit geringem Footprint und skalierbarem Konzept sowie ein stärkerer Fokus auf disposables.

In der Orthopädie plant Brainlab den Aufbau eines integrierten Workflows aus Planung, Navigation, Dokumentation und Auswertung. Dabei sollen Synergien zur Wirbelsäulenchirurgie genutzt werden, zum Beispiel mit Blick auf sich überlappende Kundengruppen.

In der endovaskulären Chirurgie (Gefäßchirurgie) strebt das Unternehmen an, sich mittelfristig als neuer Anbieter im Markt zu etablieren und umfassende integrierte Lösungen mit Navigation und Bildgebung anzubieten. Die vaskuläre Navigationslösung für periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAD), die 2025 die FDA-Zulassung erhalten hat, war der erste Schritt im vaskulären Bereich. Das Produkt soll bei endovaskulären PAD-Eingriffen unterstützen, insbesondere bei solchen, bei denen ein mobiles C-Bogen-Bildgebungsgerät zum Einsatz kommt.

(3) Finanzprognose Geschäftsjahr 2025/26

Der stärkere Fokus auf Kosteneffizienz und qualitatives Wachstum, aber auch der signifikant schwächere US-Dollarkurs zum Euro, der bei der Translation zu entsprechend geringeren Erlösen in der Konzernrechnungslegung Euro führt, hat zur Anpassung der Erwartung für die mittelfristige Umsatzentwicklung des Brainlab-Konzerns geführt. Gleichwohl geht das Unternehmen auch für die kommenden Jahre von der Fortsetzung des Wachstumskurses aus. Wachstumstreiber bleibt der Planung zufolge die Wirbelsäulen- und Schädelchirurgie (Segment Kraniale und spinale Chirurgie), bei der Brainlab eine führende Marktposition einnimmt.

Die Abspaltung der Snke-Gruppe wird sich ab dem Geschäftsjahr 2025/26 in vollem Umfang positiv auf die Ertragsentwicklung des Konzerns auswirken. Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsausgaben als größter Teil der Entwicklungskosten können dadurch im erheblichen Umfang reduziert werden.

Beim Konzernumsatz 2025/26 geht Brainlab von einem Zuwachs im höheren einstelligen Prozentbereich aus. Wachstumstreiber sind der Planung zufolge das Segment Kraniale und spinale Chirurgie und in regionaler Hinsicht die Vertriebsregionen "Europa und Übrige Welt" sowie "Nordamerika".

Brainlab erwartet für das Geschäftsjahr 2025/26 bei der EBIT-Marge, ausgehend vom Istwert des Berichtsjahres, einen Anstieg im niedrigen einstelligen Prozentpunktbereich.

Bei der EBITDA-Marge wird aufgrund des Erlöswachstums und weiterer Fortschritte bei der konzerninternen Effizienz mit einer erneuten Verbesserung zum Vorjahr im niedrigen einstelligen Prozentpunktbereich gerechnet. Voraussetzung ist, dass sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in den für Brainlab relevanten Regionen nicht wesentlich verschlechtern, insbesondere mit Blick auf die weitere Zollpolitik der USA und die Wertentwicklung des US-Dollars zum Euro.

Beim operativen Cashflow rechnet das Unternehmen im selben Zeitraum mit einem deutlichen Zuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gegenüber dem Istwert des Berichtsjahres.

(F) Nachhaltigkeit

(1) Umweltschutz³⁰

„Being useful, curious and authentic“ – dieser Leitspruch erstreckt sich bei Brainlab auf alle Bereiche und ist auch beim Umweltschutz Maßgabe. Verschiedene Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen – von der Produktentwicklung bis hin zum Abfallmanagement – werden gestaltet und getrieben durch die Aufmerksamkeit des Environmental Teams, ein Zusammenschluss aus 17 Mitgliedern verschiedener Abteilungen, die Umweltthemen in ihre und aus ihren Fachbereichen einbringen und umsetzen. Als Stabsstelle leitet, berät und koordiniert der Brainlab-Umweltmanager dieses Team. So stellt Brainlab sicher, dass Wachstum bei Brainlab mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz einhergeht, unternehmensweit und in jeder Abteilung.

Brainlabs EHS (Environmental, Health and Safety) Policy definiert Leitlinien für das Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Health und Safety und beschreibt die Schwerpunkte, die sich das Unternehmen diesbezüglich setzt. Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug zielen auf alle Unternehmensbereiche ab, inklusive Sales und Support, Produktion und Logistik, sowie Facility Management. Operationalisiert wird die EHS Policy der Brainlab SE, der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH in Deutschland mittels eines Umweltmanagementsystems. Dieses umfasst sechs Programme mit Zielvorgaben und ist ISO14001 zertifiziert. Der Fokus liegt auf der Reduzierung von Strom- und Ressourcenverbrauch, umwelteffizientem Reisen, verbessertem Abfallmanagement, umweltfreundlichem Produktdesign und Produktentwicklung, sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Brainlab erfüllt mit seinen Produkten die EU RoHS Richtlinie (2011/65/EU) zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Produkten, die REACH Verordnung (2011/65/EU), die POP Verordnung (EU 2019/1021) sowie die neue Batterieverordnung (2023/1542/EU).

(2) Soziale Aspekte³¹

Zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen und Risikobewertungen von Arbeitsplätzen durchgeführt sowie umfassende Schulungen und Handlungsanweisungen angeboten. Brainlab bietet seiner Belegschaft in der Zentrale ein Fitnessstudio mit Fokus auf funktionalen Trainings unter professioneller Anleitung an. Gepaart mit dem Angebot an gesunden, veganen,

³⁰ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

³¹ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

vegetarischen Optionen im Firmenrestaurant zielt dieses Konzept darauf ab, ein gesundes Leben und Arbeiten der Angestellten zu ermöglichen und Unfällen und Krankheiten vorzubeugen.

Die Gesellschaft bietet jedes Jahr zahlreichenden Auszubildenden, Praktikanten und Studenten die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für die Beschäftigten werden mit über 850 Trainings umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen. Die Trainings können technischer Art sein oder Soft Skills behandeln. Mit der HomeOffice Regelung wird den Beschäftigten flexibles Arbeiten ermöglicht.

Brainlab unterstützt den Verein Right.Brain Foundation e.V. Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen in Südostasien, Afrika, Zentral- und Südamerika wird der Zugang zu medizinischer Technologie und Ausbildung ermöglicht und ist das zentrale Anliegen des Vereins. Beschäftigte von Brainlab können sich hierbei in ihrer Freizeit mit freiwilligen Dienstleistungen beteiligen.

(3) Kundenzufriedenheit

Brainlab misst die Kundenzufriedenheit durch den sog. Net Promoter Score (NPS). Dabei unterscheidet die Gesellschaft zwischen dem globalen Product NPS (PNPS), der die Zufriedenheit mit dem Produkt misst und dem Service NPS (SNPS) mit Bezug auf den regionalen Kundensupport. Für den PNPS gilt das Ziel von >45 pro Quartal. Dies ist erreicht und sogar im Vergleich zum Vorjahr verbessert (Durchschnitt PNPS 2025: 68,9, 2024: 64,9%). Der SNPS wird pro Kundensupportregion gemessen, wobei jede Region verschiedene Zielvorgaben hat. Auch hier wurde die Zufriedenheit im Vergleich zum Vorjahr erhöht (Durchschnitt SNPS 2025: 79,6, 2024: 76,2%).

Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen

Mit Ausnahme von historischen Informationen enthält dieses Dokument zukunftsgerichtete Aussagen, die auf Überzeugungen und Einschätzungen sowie dem derzeitigen Kenntnisstand des Managements beruhen.

Der Ausgang, der in diesen zukunftsgerichteten Aussagen erwähnten Ereignisse ist Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen. Tatsächliche Ergebnisse und der zeitliche Ablauf bestimmter Ereignisse können von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen und berichtete Ergebnisse dürfen nicht als Hinweis auf künftige Entwicklungen gewertet werden.

Zu diesem Zweck sind alle Aussagen, die Ausblick auf die Branche einschließlich der Marktakzeptanz oder des Übergangs auf neue Produkte, Technologien, Ergebniswachstum der Brainlab SE („der Gesellschaft“, „wir“ oder „unser“), künftige Finanzergebnisse und andere Aussagen, in denen die Begriffe „gerichtet“, „glauben“, „können“, „fortfahren“, „erwarten“, „hoffen“, „positionieren“, „potenziell“, „sollen“, „werden“ oder ähnliche Aussagen vorkommen, als zukunftsgerichtete Aussagen zu werten, die Risiken und Unwägbarkeiten enthalten sowie unseren tatsächlichen Ergebnissen wesentlich von den geplanten Ergebnissen oder den aktuellen Erwartungen des Managements abweichen können. Das schließt unter anderem mündliche Aussagen unserer Vertreter sowie nach außen kommunizierte Unterlagen, wie Präsentationen, Berichte, mit ein. Beispielsweise umfassen solche Risiken und Unwägbarkeiten Marktakzeptanz, Produktmanagement; der Einfluss von Konkurrenzprodukten; das verbundene Risiko mit internationalen Geschäftsaktivitäten einschließlich der Durchsetzbarkeit von Verpflichtungen; das Ausmaß an Steuern und Handelsbeschränkungen sowie der Effekt von Fremdwährungskursen; Auswirkungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen; Ereignissen von höherer Gewalt wie Pandemien, Naturkatastrophen, Kriege; Schutz unseres geistigen Eigentum und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil; unsere Abhängigkeit von einer einzigen Lieferquelle oder einer begrenzten Anzahl von Zulieferern; der Einfluss von Managed-Care-Initiativen oder anderen Reformen im Gesundheitswesen; unsere Fähigkeit, den Vorschriften und Produktfreigaben der US-amerikanischen Food and Drug Administration und anderer inländischer und ausländischer Behörden zu entsprechen; unsere Nutzung von Vertriebspartnern für einen Teil unseres Vertriebs; die fortdauernde Konsolidierung des Marktes für bestimmte Produktbereiche; die Verfügbarkeit und Angemessenheit unserer Versicherung zur Deckung künftiger wesentlicher Haftungsfälle; der Effekt, dass Schwankungen in unseren Betriebsergebnissen Auswirkungen auf die Höhe unseres Eigenkapitals hat; die Möglichkeit, dass unsere Aktionärsstruktur eine Übernahme verhindern könnte und daher den Wert unseres Eigenkapitals einschränken könnte; der Effekt von regulatorischen Anforderungen in europäischen und anderen Ländern. Bei zukunftsgerichteten Aussagen hat Brainlab keinerlei Verpflichtung übernommen, im Falle von neuen Informationen, künftigen Entwicklungen oder anderen Ereignissen diese Aussagen nach der Veröffentlichung zu aktualisieren oder zu überprüfen, noch ist eine derartige Verpflichtung von uns zu erwarten.

Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die in einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nicht genau bestimmt sind. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen sollen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Dokument dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Berechnung dieser Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung durch andere Unternehmen auf einer abweichenden Rechengrundlage beruhen können.

Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich die Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dargestellte Prozentangaben können nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt gleichfalls in englischer Übersetzung vor. Im Falle von Abweichungen geht die deutsche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Die Gesellschaft hat dieses Dokument den ordnungsgemäß ausgewiesenen untenstehenden Unterzeichnenden zur Unterschrift für die Gesellschaft ordnungsgemäß vorgelegt.

München, 27. Februar 2026

Brainlab SE
Geschäftsführende Direktoren



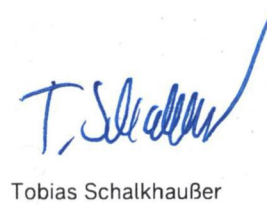
Rainer Birkenbach



Florian Hoffmann



Rudolf Kreitmair



Tobias Schalkhauser

Kontakt

Investor Relations

Brainlab SE

Olof-Palme-Str. 9, München

D-81829 München

Tel.: +49 89 991 568 0

Fax.: +49 89 991 568 5033

E-Mail: investor.relations@brainlab.com

Internet: www.brainlab.com

